

Gemeinde

Ökumenisches Magazin Schloß Neuhaus

hoch



In dieser Ausgabe

Fußwaschung
ein ökumenisches Projekt

Die Tage des Turms
sind gezählt

Firmvorbereitung 2008

Herausgeber:

Katholische Kirchengemeinde St. Heinrich und Kunigunde

Katholische Kirchengemeinde St. Joseph Mastbruch

Evangelische Kirchengemeinde Schloß Neuhaus

4. Ausgabe

März 2008

**Liebe Leserinnen und Leser von Gemeinde**

Diesmal erreicht Sie unsere Gemeindezeitung zum Fest aller Feste, Ostern, und fügt den vielen Osterbräuchen sozusagen noch eine freundliche Ergänzung hinzu.

Die zentrale Botschaft der Christen lautet: Das Leben ist stärker als der Tod. Sie ist so grandios, dass sie gar nicht zu Ende gedacht werden kann. Die vielen Zeichen und Symbole wollen dabei helfen. Osterhase, Ostereier, Osterlamm, Osterfeuer, Oster-



kerze, Osterputz (vorher, Osterbeichte, Osterglocke, es gibt aber auch Weltliches wie den Osterlauf.

Ein Teil dieser Zeichen ist der Natur entnommen, feiern wir doch Ostern immer am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Der Termin wird damit von der Natur abgeguckt. Der Ostertermin in Verbindung mit dem neu erwachenden Leben im Frühjahr wird unterstrichen von besonders festlichem Schmuck unserer Kirchen. Im Ostergarten (in diesem Jahr in Bad Lipp-

springe) kann man das auch wieder hautnah erfahren. Osterhase und Osterei haben allerdings mit der Natur nichts zu tun. Die leibeigenen Bauern mussten vor Ostern ihren Herren in Naturalien, sprich in Eiern, die Pacht bezahlen, die damit verbundenen Sorgen und Nöte machte sie zu Angsthasen. Das letzte „zu zahlende“ Ei wurde rot angemalt und besonders feierlich übergeben. Wenn dann an Ostern die Schuld beglichen war und alle aufatmen konnten, waren die Sorgen wie verfliegen. Wer denkt da nicht an die Gefühlslage der Jünger Jesu nach der Erscheinung des Auferstandenen („Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen.“ Joh 20, 20).

Die Kirchen entfalten das Geheimnis von Ostern mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln: Licht, Wasser, Lamm, Musik. Bleiben wir beim Licht, weil uns dieses Zeichen seit Jahren über die Konfessionsgrenzen hinaus

verbindet: Wussten Sie, dass es die große Osterkerze sowohl in den beiden katholischen als auch in unserer evangelischen Kirche gibt? Wussten Sie, dass der Osterleuchter in der evangelischen Christuskirche ein Geschenk von St. Heinrich und Kunigunde ist? Er wurde nach der letzten Renovierung von St. Heinrich und Kunigunde, als die Katholiken ihre Gottesdienste in der evangelischen Kirche gefeiert haben, gestiftet worden ist? Wussten Sie, dass wir beide in gemeinsamer Feier am Ostersonntag das Licht an die Marktsschützen übergeben, die damit das Osterfeuer entzünden (Ostersonntag, 23. März, 19 Uhr, St. Heinrich und Kunigunde)

Dass bei der Feier des Osterfestes auch bei Ihnen der Funke überspringt, das wünschen wir Ihnen zum Osterfest

Ihre

*Jhr. P. Scheiwe, Pfr.
O. Peter, Pfr.*

INHALT

GRUSSWORT	2
IMPULS	3
AKTUELLES	
Aufkreuzen für die Gemeinde.....	4
Die Fußwaschung.....	5
Wir fahren nach Osnabrück!.....	6
Pfingstliches Konzert für Orgel und Violine.....	7
Großes Benefizfest im englischen Youthclub.....	7
Innenrenovierung der Pfarrkirche.....	8
St. Heinrich und Kunigunde.....	8
Pfarrfest in Mastbruch am 1. Mai.....	10
Wie „ticken“ wir hier in Schloß Neuhaus?.....	11
Sonntagsfrage.....	12
GREMIEN - VERBÄNDE - VEREINE - GRUPPEN	
Jugendliche auf dem Weg.....	14
Bereicherung der Erstkommunionvorbereitung.....	15
Die Tage des Turms sind gezählt.....	16
7 Wochen ohne Geiz.....	17
Viel Spaß und große Pläne.....	18
Wanted: Leute, die etwas erleben möchten.....	19
Königliche Führung im Dom.....	19
Dreikönigskonzert des Fördervereins ein voller Erfolg.....	20
Ein Jahr ist seit der Gründung vergangen.....	21
Treffen der Generationen.....	21
Alle Jahre wieder.....	22
Kontakte knüpfen, gemeinsam etwas unternehmen.....	22

Halligalli im Roncallihaus.....	23
Tradition ist gut, Crescendo ist besser.....	23
Bei Kolping Schloß Neuhaus „tanzt der Bär“.....	24

LEBEN IN DEN GEMEINDEN

Backe, backe Kuchen, der Bäcker hat gerufen.....	26
EINBLICKE	
„Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt“.....	27
Herzliche Grüße aus Ihrer Pfarrgemeinde.....	28
Mit allen Sinnen die Gegenwart Jesu erfahren.....	29
In welche Welt kommt Jesus heute?.....	30
Was lange währt.....	31
Spiele für alle.....	31
Firmvorbereitung einmal anders.....	32
Die Sache Jesu braucht Begeisterte.....	32
Gelee-Produktion zum Advent.....	33
Angebote für Senioren.....	33
Auf dem Rücken der Pferde.....	34
Ein Jahr in Israel.....	34
Blumen sollen Freude schenken.....	35
„Was ist das für ein Tisch in unserer Kirche?“.....	36
Heilige Familie in der Christuskirche.....	37
Gott lädt uns alle ein.....	37

TERMINE	38 - 39
MINI-KINDERSEITE	39
IMPRESSUM	39
GEMEINDEADRESSEN	40

Ich lebe und ihr sollt leben

Joseph Haydn hat in seinem Oratorium „Die Schöpfung“, diesem Meisterwerk eines begnadeten Komponisten, den Anbruch des ersten Schöpfungstages überaus eindrucksvoll musikalisch geschildert. Der Chor singt ganz leise, im Pianissimo die Worte Gottes: „Es werde Licht.“ (Gen 1,3) und auf das Stichwort „Licht“ im Bericht über die Entstehung des Lichtes erstrahlt das Orchester in vollem Glanz.

Hätte Haydn ein Osteroratorium komponiert, hätte er die Auferstehung Jesu in Töne umzusetzen versucht, er hätte es wohl kaum eindrucksvoller darstellen können, als so, wie er den ersten Schöpfungstag schildert. Selten fallen Realität und Symbol, Wirklichkeit und Zeichen so sehr zusammen wie hier: Der erste Tag der Woche, der Tag, an dem Gott das Licht erschuf, ist auch der Tag, an dem er Jesus auferweckte.

Um die 9. Stunde am 6. Tag der Woche, also am Freitag ungefähr um 15.00 Uhr war Jesus am Kreuz gestorben, um noch vor Einbruch der Dunkelheit, mit der ein neuer Tag begann, zudem ein hoher Feiertag, hastig ins Grab gelegt zu werden, um dort den ganzen 7. Tag lang zu ruhen, genauso wie bei der Erschaffung der Welt. Wann sonst, wenn nicht am von Anfang an lichtbezogenen ersten Tag der Woche, dem Sonn-Tag, sollte das „Licht des neuen Bundes“ die Schatten der Vergangenheit und des Todes endgültig verblassen lassen?

Ich möchte kurz den Inhalt eines amerikanischen Filmes skizzieren, der sich „Welt in Finsternis“ nennt. Ein

berühmter Archäologe veranstaltet Ausgrabungen in Jerusalem. Der ganze Golothahügel wird unterwühlt und auch der kleine Friedhof daneben, wo laut Johannesevangelium der Leichnam Jesu bestattet worden war. Eine Tagesverkündet der Gelehrte: „Ich habe den Leichnam Jesu gefunden.“ Er präsentiert eine mumifizierte Leiche: die Hände und Füße aufgerissen, die Seite durchbohrt, der ganze Körper übersät mit Blut und Wunden. Eine Frau schreit in das entsetzte Schweigen hinein: „Dann ist es also wahr: gekreuzigt, gestorben und begraben.“ Der Archäologie darauf: „Gekreuzigt und gestorben – ja, aber auferstanden – nein, denn hier ist er: der tote Jesus von Nazareth.“

Danach zeigt der Film in dramatischen Szenen die Folgen, die Konsequenzen dieser Botschaft, dass es Ostern nicht gibt. Ein Priester löscht das Ewige Licht aus und sperrt seine Kirche zu. Die Glocken schweigen weltweit. Ordenfrauen legen ihren Schleier ab, und Mönche ziehen ihre Kutten aus. Die Kreuze werden umgestürzt und verschrottet, die Triumphkreuze ins Museum gestellt oder eingeschmolzen und vermarktet. Über den Gräbern gehen die Lichter aus: „Welt in Finsternis“.

Der Film endet so: Der Archäologe erklärt vor seinem Tod: „Ich habe die Welt getäuscht. Ich habe die Leiche des Gekreuzigten präpariert ins Grab gelegt.“ Und noch ein Bild wird gezeigt, das vielen von uns geläufig ist: Christen zünden an der Osterkerze ihre Kerze an, und binnen weniger Augen-

blicke wird ein stockdunkler Raum hell. Und dann tragen sie diese Lichter voller Hoffnung und Freude nach Hause in ihre Familien und in ihren Alltag. Glocken verkünden der ganzen Welt die Botschaft, dass das Leben stärker ist als der Tod und die Liebe stärker ist als der Hass.

Egal, was Sie von diesem Streifen halten, Eines zeigt er in aller Deutlichkeit, nämlich wie folgeschwer die Antwort auf die Frage ist: Was hat sich an jenem Ostermorgen in Jerusalem ereignet?

Dies wissen wir bestimmt: nach seinem schrecklichen Tod am Kreuz am Karfreitag stürzten die Freunde, die Jünger Jesu in ausweglose Trauer. „Alle ist aus! Und wir hatten so gehofft.“ Das ist eine Situation, die viele von uns schon erlebt haben, und die fast keinem Menschen erspart bleibt, wenn der Kampf verloren ist, und die Totenglocke läutet. Genau wie die meisten Trauernden ziehen sich die Jünger Jesu erst einmal zurück. Sie verkriechen sich wie wunde Tiere in der Höhle der Verzweiflung. Mit anderen Worten: sie reagieren total menschlich!

Und auch dieses wissen wir bestimmt: es ereignet sich eine grundlegende Wende. Diejenigen, die eben noch nur das Eine wussten, nämlich, dass er tot ist, die wissen auf einmal mit absoluter Sicherheit, dass er lebt. „Wir haben ihn gesehen. Wir haben ihn angefasst. Wir haben mit ihm gesprochen. Wir haben sogar mit ihm gegessen.“ Diese Überzeugung tragen einfache Fischer aus Galiläa in die ganze damals bekannte Welt. Für diese Überzeugung lassen sie sich am Ende selbst umbringen.

Was muss sich an jenem Ostermorgen ereignet haben



Auferstehungsdarstellung im Ostergarten

in Jerusalem, damit ein solcher Umschwung eintreten konnte? Was muss da passiert sein, dass in eine „Welt in Finsternis“ das Licht der Hoffnung getragen wurde? Eine Hoffnung, die seit 2000 Jahren Abermillionen Menschen beflügelt und noch im Sterben auf Christi Wort vertrauen lässt: „Ich lebe, und ihr sollt leben.“ (vergl. Joh 14,19 - übrigens das Lösungswort der evangelischen Kirche für 2008.)

Ich weiß darauf nur eine schlüssige Antwort. Gott hat den treuen Zeugen seiner Macht und Liebe, Gott hat diesen Jesus von Nazareth tatsächlich nicht im Grab gelassen. Auch uns, die Schwestern und Brüder dieses Christus wird er nicht im Tod lassen, sondern durch den Tod hindurchretten zu neuem, ewigen Leben. Wer das glaubt, und es gibt gute Gründe dafür, der sieht sich selbst, der sieht die anderen Menschen, der sieht die ganze Welt in einem ganz neuen Licht.

Frohe Ostern

Peter Scheiwe, Pfr.

Bitte beachten Sie die Werbeanzeigen in dieser Ausgabe. Nur mit dieser finanziellen Unterstützung ist das Erscheinen von Gemeinde³ möglich!





Aufkreuzen für die Gemeinde

Kirchenwahlen am 24. Februar

„Aufkreuzen und Ankreuzen“ – unter diesem Motto wurde am letzten Sonntag im Februar (24. Februar) in den evangelischen Kirchengemeinden Nordrhein-Westfalens ein neues Presbyterium für die nächsten vier Jahre gewählt. Das Presbyterium bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche in der einzelnen Gemeinde, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weit reichende Entscheidungen.

Kirchenwahl typisch evangelisch

Wer mindestens 16 Jahre alt und konfirmiert ist, kann diesen Kurs mitbestimmen. Die Kirchenwahl ist typisch evangelisch. Denn die evangelische Kirche baut sich von den Gemeinden her auf. Deshalb waren alle Wahlberechtigten aufgerufen, „aufzu- und anzucreuzen“. Und zwar unabhängig davon, ob sie regelmäßig zur Kirche gehen, laut Halleluja singen, langjähriges oder neues Mitglied der evangelischen Kirche sind. Jede Stimme zählte, ob persönlich abgegeben oder per Briefwahl.

Erfahrungsgemäß ist es immer schwierig, Kandidaten für das Presbyterium zu finden. Dass es dieses Mal im 1. Pfarrbezirk der Kirchengemeinde Schloß Neuhaus anders war, war umso erfreulicher. Fünf Kandidaten, zwei Frauen und drei Männer stellten sich zur Wahl, bei der drei Mandate zu vergeben waren.

Nur in Kirchengemeinden, in denen mehr Kandidaten zur Wahl standen als Plätze im Gremium zu besetzen waren, kam es zu einer „echten“ Wahl. In allen anderen

Fällen galten die Kandidaten als gewählt (wie z. B. im 2. Pfarrbezirk der Ev. Kirchengemeinde Schloß Neuhaus, im Pfarrbezirk Sennelager / Sande).

Fünf Anwärter für drei Mandate

Zur Wahl stellten sich: Wolfgang Benesch, Angelika Foth-Berhorst, Uwe Hilkenmeyer, Petra Reuter und Dr. Gunter Steinmann.

Gewählt wurden:

Angelika Foth-Berhorst die einzige „alte Häsin“, da die anderen Kandidaten dem Gremium vorher nicht angehört hatten. In ihrer ersten Amtsperiode konnte Frau Foth-Berhorst viele Veränderungen anstoßen und mitgestalten. Durch ihre ständige Ansprechbarkeit im Rahmen ihrer Tätigkeit im Bestattungsunternehmen konnte sie häufig Fragen des täglichen Gemeindelebens schnell aufgreifen und zu Lösungen beitragen.

Petra Reuter ist seit ihrer Geburt Mitglied der Christuskirche. Sie tut Dienst als Lektorin und engagiert sich bei der Frauenhilfe und in der Jugendarbeit. Frau Reuter kandidierte für das Presbyterium, weil sie an der Umsetzung der Interessen der Gemeinde mitwirken wollte, um auf diese Weise das Gebot der christlichen Nächstenliebe mit Leben zu füllen.

Uwe Hilkenmeyer, geboren in Paderborn, aufgewachsen in Mastbruch, kandidierte, um mitzuwirken, damit sich Menschen in der Gemeinde wohlfühlen und sie gerne als Anlaufpunkt nutzen. Dies ist

nach seiner Überzeugung ohne ehrenamtliche Unterstützung nicht möglich. Darüber hinaus sind besonders in Zeiten immer knapper werdender finanzieller Mittel Menschen nötig, die aktiv und kreativ an der Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen mitarbeiten. Uwe Hilkenmeyer hat dies bereits im Turmausschuss getan, in dem es um die zukünftige Entwicklung des Kirchturms geht.

Die Wahlbeteiligung betrug 4,3 %. Die Einführung der neuen Presbyter verbunden mit der Verabschiedung der ehemaligen Presbyteriumsmitglieder findet in einem Festgottesdienst am Sonntag, den 6. April um 9.30 Uhr in der Christuskirche statt. Nach dem Gottesdienst schließt sich ein Empfang im Gemeindehaus an. Hierzu wird – in ökumenischer Verbundenheit – ganz herzlich eingeladen.

Oliver Peters
Christoph v. Rüden

Herzlichen Glückwunsch!



Am 15. März 2008 wurde Pfarrer Oliver Peters 40 Jahre alt. Dazu gratulieren die Gemeindeglieder der evangelischen Kirchengemeinde und die katholischen Gemeindeglieder aus dem Pastoralverbund Schloß Neuhaus ganz herzlich. Wir wünschen ihm noch viele, viele segens- und schaffensreiche sowie gesunde Jahre in unserer Gemeinde.

Götz Langer und Angelika Foth-Berhorst im Namen des Presbyteriums

Pfarrer Peter Scheiwe für die katholischen Mitbürger



andreas schwarze fotostudio

33104 Paderborn
Hatzfelder Straße 46
Telefon 05254 / 87105
e-Mail: info@foto-schwarze.com

Die Fußwaschung

Eine Botschaft, die sich gewaschen hat

Der Ökumenische Kirchentag 2003 in Berlin hatte das Leitwort „Ihr sollt ein Segen sein“. Das Diözesankomitee im Erzbistum Paderborn (damals noch „Diözesantag“) überlegte dazu, wie sein Stand auf dem Kirchentag zu diesem Leitwort gestaltet werden könnte und lud zum Mitdenken für eine künstlerische Gestaltung den Düsseldorfer Künstler Thomas Jessen ein. In dieser Zusammenarbeit entstand der Gedanke, dass die Tugend der Demut, das Dienen, der Dienst am Nächsten der eigentlich wichtige Beitrag der Christen ist, um in unserer Gesellschaft Segen sein zu können.

Aus diesen Überlegungen kristallisierte sich die Fußwaschung heraus, mit der Jesus Christus ein Zeichen gesetzt hat. Sie wird in manchen Gemeinden am Gründonnerstag im Abendmahlsgottesdienst nachgestellt. Die Bedeutung ihrer Botschaft ist im Alltag aber eher gering. „Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt wie ich an euch gehandelt habe“ heißt diese Bot-

schaft im Johannesevangelium (13,14-15).

Der Künstler Thomas Jessen erstellte daraufhin ein Kunstwerk, welches den Mittelpunkt des Paderborner Standes beim Ökumenischen Kirchentag bildete. Es bot dort Anlass für viele Gespräche, wie jede Christin und jeder Christ durch die Haltung der Fußwaschung, den Einsatz für den Nächsten und die Mitwelt, ja durch das Dienen ein Segen sein kann.

Seit diesen Tagen 2003 in Berlin ist das Bild auf dem Weg. Auf dem Weg durch Einrichtungen, Verbände und Häuser im Erzbistum Paderborn. Es stößt auf große Resonanz, sorgt für Gesprächsstoff, motiviert zu neuen Fußwaschungsbildern, Texten und persönlichen Gedanken. Dieser Geist der Fußwaschung ist damit hoffentlich auch vielfach zur Tat geworden! Das Diözesankomitee hat inzwischen beschlossen, dass dieser Weg zumindest bis zum nächsten Ökumenischen Kirchentag 2010 in München weitergeht.

Auf seinem Weg machte das Bild nun Station in Schloß Neuhaus und stand in der



Eine Botschaft, die sich gewaschen hat

Passionszeit 2008 im Mittelpunkt des Interesses im katholischen Pastoralverbund und der evangelischen Gemeinde. Es hat uns seit dem 5. Fastensonntag bis zum Ende der Liturgischen Nacht am Gründonnerstag in der evangelischen Christuskirche begleitet. In ökumenischer Zusammenar-

beit war es Ausgangspunkt für Gottesdienste, Gebete, Meditationen, Gespräche, Aktivitäten für Jung und Alt, Große und Kleine, Frauen und Männer, Neugierige und Suchende unter dem Gedanken „Eine Botschaft, die sich gewaschen hat“.

Hans-Georg Hunstig

26 Knochen + 31 Gelenke,
auf denen Ihr ganzer Körper ruht
= 57 Gründe für ein Paar Schuhe
von Ihrem Fachhändler.



Jetzt mit
**ORTHOPÄDIE-
SCHUHTECHNIK**

LAMSKEMPER

SCHUHHAUS
Residenzstraße 6 · 33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Telefon 0 52 54 / 26 74

Elektro Riemer
Hünenweg 22
33104 Paderborn
Alex Riemer
Elektroinstallateurmeister u.
Elektrotechnikermeister
Firma: 05254 / 66769
D1: 0171 / 2867969
Fax: 05254 / 4967
Firma.Alex.Riemer@t-online.de





Wir fahren nach Osnabrück!

Katholikentag 2008 in Osnabrück

„Du führst uns hinaus ins Weite“ – so lautet das Motto des diesjährigen Katholikentags. Er findet vom 21.-25. Mai statt und führt uns - geografisch gesehen - gar nicht so weit weg: Nur bis nach Osnabrück. Auch in der Stadt selbst soll es ein Treffen der kleinen Wege werden: Alle Veranstaltungsorte liegen nah beieinander in der Osnabrücker Innenstadt und sind fußläufig in höchstens 15 Minuten zu erreichen. Die historische Altstadt hat zudem optisch einiges zu bieten. Alles in allem verspricht dieser Katholikentag eher klein, dafür aber von besonderem Charme zu sein.

Die Übernachtungsmöglichkeiten allerdings sind sehr begrenzt, die Hotels bereits alle belegt. Die Veranstalter haben die Teilnehmer/innen, die nicht weit von Osnabrück wohnen, gebeten, auf Tagesfahrten zurückzugreifen.

Eine Gruppe von interessierten Teilnehmer/innen aus Schloß Neuhaus hat dafür den Samstag ins Auge gefasst und freut sich über viele weitere Teilnehmer/innen!

Hier die Beantwortung der wichtigsten Fragen in Kürze. Wer kann mitfahren? Alle, die sich darauf freuen, eine große Glaubensgemeinschaft zu erleben, die sich für

kirchliche oder gesellschaftliche Themen interessieren, die spirituell auftanken wollen,

Nicht nur Katholiken! Auf dem Weg zum großen Ökumenischen Kirchentag 2010 in München sind die evangelischen Mitglieder der Christusgemeinde ganz besonders herzlich eingeladen, mit nach Osnabrück zu kommen!

Für Familien ist wichtig zu wissen, dass an jedem Tag durchgängig Kinderbetreuungsangebote in Anspruch genommen werden können. Für Jugendliche gibt es jede Menge Sonderveranstaltungen. Der Veranstalter wirbt mit „dem vielfältigsten und größten Jugendzentrum seit langem“!

Wie kommen wir dahin?

Der Erwerb einer Katholikentagskarte berechtigt nicht nur zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel um Osnabrück herum, sondern bereits ab Paderborn. Darum fahren wir mit dem Zug.

Wann fahren wir genau?

Am Samstag, 24. Mai.
Hinfahrt ab PB Hauptbahnhof: 7.21 Uhr
Rückfahrt ab Osnabrück: 21.48 Uhr

Wie viel kostet das?

Eine Tageskarte kostet 22 €, ermäßigt 17 €. Im Preis enthalten ist der Zutritt zu sämtlichen Veranstaltungen sowie



die Hin- und Rückfahrt.
Für Dauerkarteninteressierte:
Dauerkarte 74 €, ermäßigt 54 €, Familienkarte 120 €.

Was erwartet uns genau?

Jede Menge Informationen stehen im Internet unter

www.katholikentag.de

Dort finden Sie ab März auch das genaue Programm, welches bei Redaktionsschluss von Gemeinde3 noch nicht vorlag. Das gedruckte Programmheft erscheint im April.

Wie komme ich an eine Karte?

Wenn Sie sich zur Dauerteilnahme oder für eine Tageskarte außerhalb des Samstags entscheiden, melden Sie sich bitte per Internet unter www.katholikentag.de selbstständig an. Wenn Sie gemeinsam mit anderen Neuhäusern am Samstag, 24. Mai 2008 aufbrechen möchten, bestellen Sie Ihre Karte bitte telefonisch bei Ursula Lüke-Pöppel (Tel. 942638).

24. Mai - Bist du dabei?

BILDHAUER
HANS SCHÖNKE
JOSEF-TEMME-WEG 29
33104 PADERBORN
AM WALDFRIEDHOF
TELEFON 0 52 54 / 20 80

Fachgeschäft für Spezialitäten und Partyservice
Annegret Wießner
Fleisch- und Wurstwaren
Hatzfelder Straße 6
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Telefon 0 52 54 / 1 06 68



Pfingstliches Konzert für Orgel und Violine

Sebastian Freitag und Marie Lütkefedder in St. Heinrich und Kunigunde

Am Pfingstmontag, dem 12. Mai um 17 Uhr geben Sebastian Freitag (Orgel) und Marie Lütkefedder (Violine) ein Konzert in der Pfarrkirche St. Heinrich und Kunigunde.

Es erklingen pfingstliche Orgelkompositionen über den bekannten Hymnus „Veni creator spiritus“ und das Kirchenlied „Nun bitten wir den heiligen Geist“ aus drei Jahrhunderten von Komponisten

verschiedener Länder u.a. Bach, Peeters, Duruflé. Ergänzt wird das Orgelsolo-programm mit heiteren Werken für Violine und Orgel von Vivaldi, Händel u.a.

Der Eintritt ist frei, am Schluss wird um eine Spende für die Musizierenden gebeten.



Sebastian Freitag und Marie Lütkefedder freuen sich auf ihr Konzert

Großes Benefizfest im englischen Youthclub

Erlös für Kindergarten St. Hildegard bestimmt

Am 12. April findet im Englischen Jugendzentrum „Youthclub“ Schloß Neuhaus, (Husarenstraße/Ecke Bielefelderstraße) eine Benefiz-Veranstaltung zu Gunsten des Heilpädagogischen Kindergartens St. Hildegard statt. Geplant und organisiert wird das Fest für Groß und Klein vom engagierten Elternrat unserer Einrichtung.

Das Fest beginnt um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst, in dem der Gospelchor Lichtpunkt singen wird. Anschließend gibt es ein buntes Programm mit Mutter-Kind-

Basar, Tombola, dem Zauberer Andre eS! und vielen weiteren Überraschungen.

Außerdem treten die bekannte Paderborner Schülerband Peach Box, die Sänger Paul Joses, Jimmy Quinn und Christine Düweke auf. Sie alle verzichten zu Gunsten des Kindergartens auf ihre Gagen.

Für das leibliche Wohl wird natürlich bestens gesorgt! Die Veranstaltung endet gegen 19.00 Uhr. Weitere Informationen finden Sie unter

www.benefiz-hildegard.hse-bergmann.de. Wir laden alle Interessierten, besonders Familien, herzlich

zu einem unterhaltsamen Tag ein.

Andrea Spier

Bestattungen Schäfers
Seit 1934

- Vorsorgeberatung
- Großes Sarglager
- Bestattungen auf allen Friedhöfen
- Eigener Trauerdruck exklusive Auswahl schnell und preiswert

PB – Sande Münsterstr. 99
PB – Schloß Neuhaus Hatzfelder Str. 10a
PB – Sennelager Bielefelder Str. 135

Tel. 05254 / 5574

Im Trauerfall stehen wir Ihnen gern zur Seite. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, zu jeder Tages- und Nachtzeit!

Teppich-Kettel-Dienst
Markus Ruhe
Tischlermeister
Fußleisten-Automatten-Fußmatten
Läufer-Teppichbrücken
Treppenstufen-Bettumrandungen
Hatzfelder Str. 70
33104 Paderborn
Telefon 052 54/77 42
Telefax 052 54/94 24 09



Innenrenovierung der Pfarrkirche St. Heinrich und Kunigunde

Tätigkeitsbericht der Architekten (Stand Februar 2008)

Im März 2006 wurde das Architekturbüro Lorth & Partner GmbH, Paderborn, mit der Innensanierung der Pfarrkirche beauftragt. Zur Klärung des Renovierungsbedarfs sind in den vergangenen Monaten viele Gespräche, Diskussionen geführt sowie Begehungen, Probenentnahmen, Aufmaße, Zeichnungen und Kostenberechnungen durchgeführt worden. In die Planung einbezogen wurden:

- der Kirchenvorstand,
- das Westfälische Amt für Denkmalpflege,
- die untere Denkmalbehörde der Stadt Paderborn,
- der Leiter des Diözesanmuseums,
- das Erzbischöfliche Generalvikariat
- der Gemeindeverband Kath. Kirchengemeinden Hochstift,
- der Orgelbeauftragte in der Erzdiözese Paderborn,
- Restauratoren und Fachleute aus den unterschiedlichsten Fachgebieten wie z. B. Schädlingsbekämpfung, Statik.
- Untersuchungsergebnisse

(Laboruntersuchung des verwendeten Innenputzes und des Anstriches, bauphysikalische Untersuchungen).

Heute, ca. zwei Jahre später, können wir die ersten konkreten Ergebnisse vorstellen.

Zuwegung südlicher Eingang (Quinhagen)

Der Vorplatz und der Zugang zur Kirche wird weitestgehend behinderten- und altengerecht gestaltet. Die Stufe zum Vorplatz entfällt. Eine Rampe an der Außenwand Pfarrsaal führt zum bestehenden Außentreppenpodest. Die Zugangstür bleibt unverändert.

Südlicher Eingang (Quinhagen)

Auch hier werden bauliche Veränderungen vorgenommen. Die WC-Anlage und die Abstell- und Vorratsräume werden demontiert. Das Fußbodenniveau wird auf die Ebene von Zugang und Kirche angeglichen. Der neue WC – Bereich wird längs der Außenwand angeordnet. So entsteht ein neuer Windfang der durch eine (gestaltete) Glastrennwand

abgetrennt wird.

Im neu geschaffenen großem Vorraum wird die Möglichkeit zur Marienverehrung und zum Abbrennen von Opferkerzen geschaffen. Die Kircheneingangstür wird durch ein kunstschniedereisernes Gitter ersetzt (Auflage EGV: Schutz vor Vandalismus. Auf ein zusätzliches Trenngitter im Turmportal kann verzichtet werden.) Die Zugangstür zum Pfarrsaal wird neu, entsprechend der neuen Nutzung, gestaltet.

Pfarrsaal – Meditationsraum – Werktagskirche

Der ehemalige Pfarrsaal wird als Werktagskirche genutzt. Was als Experiment geplant war hat sich als innovative praktikable Lösung herausgestellt. Daher wird dieser Raum für die neue Nutzung hergerichtet.

- Decken und Wände werden neu gestaltet.
- Der Fußboden wird auf das Niveau des Zugangs und der Kirche angehoben (barrierefrei) und bekommt einen neuen Belag. Er verläuft ab der neuen Zugangstür bis zur Altarebene schräg (schiefe Ebene 2,7 %).
- Die sakrale Ausstattung der „Werktagskirche“ (Tabernakel, Altar) kommt aus dem Fundus des Diözesanmuseums.

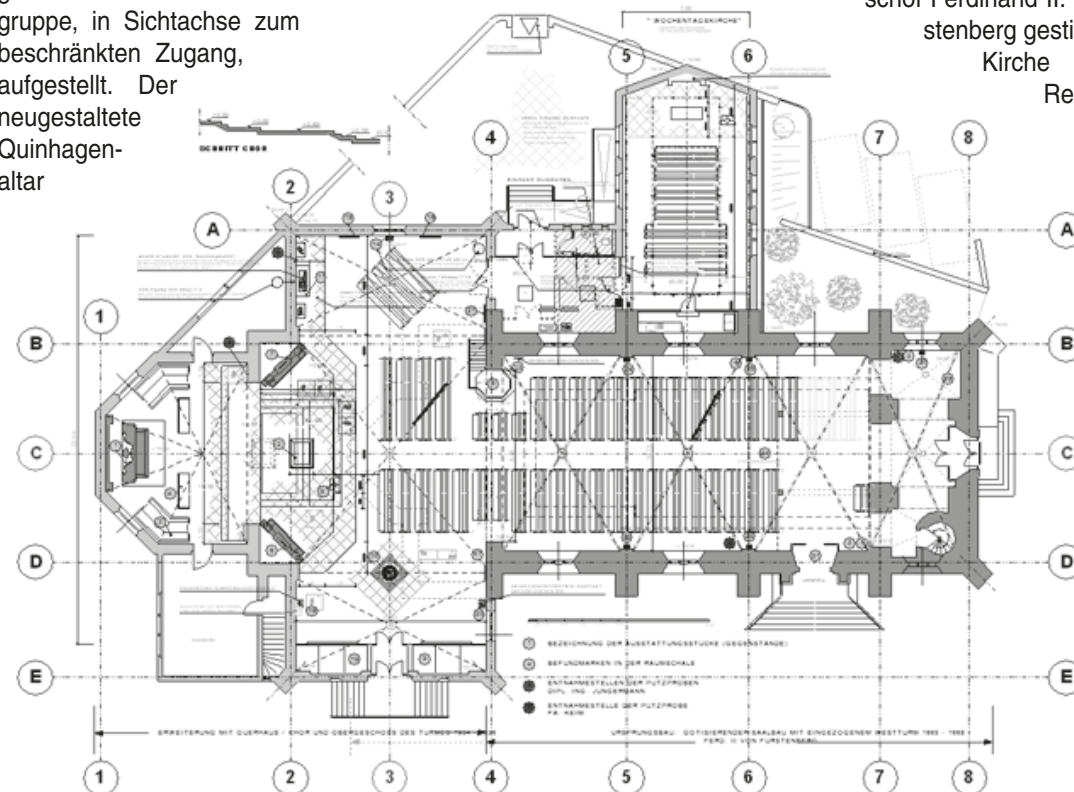
Kircheninnenraum

Der Kircheninnenraum teilt sich in 2 Bereiche

- dem Längsschiff mit dem eingezogenem Kirchturm (anno 1668)
- dem Querschiff mit Chor (anno 1936)

Rochusgruppe

An der südöstlichen Außenwand des Querschiffes (z.Zt. Quinhagenkreuz) wird die an das Diözesanmuseum ausgeliehene wertvolle Rochusgruppe, in Sichtachse zum beschränkten Zugang, aufgestellt. Der neugestaltete Quinhagenaltar



bildet eine Plattform für die Pieta. Die beiden Skulpturen (Hl. Sebastian und Hl. Rochus) werden auf Wandkonsolen rechts und links der Pieta aufgestellt.

Die Hl. Anna, jetzt neben dem Zugang Quinhagen platziert, rückt in die Achse der Südwestwand des Querhauses. Die großformatigen Gemälde (Hl. Nepomuk und „ecce homo“) behalten ihren Standort.

Chorraum

Die Stufenanlage, und damit der Altar, rücken näher zu den Gläubigen. Die Stufenanlage wird um ca. 90 cm,

in Richtung Vierung, erweitert. Der Altar wird um eine Stufenebene abgesenkt (ca. 16 cm) Die erste Stufenplattform wird vor den Seitenaltären und der Rochusgruppe erweitert.

Taufstein

Der Taufstein (ältestes Inventar der Kirche, 16. Jahrhundert) wurde in den letzten

insgesamt aufgenommen, gereinigt und mit neuen schmaleren Fugen neu verlegt.

Restauratorische Bestandserfassung

Die Kirchengemeinde ist gesegnet mit historischen Ausstattungsteilen. Ein Zitat aus Heimatborn 1957 von Baurat a. D. Paul Michels

„..... dass die von Fürstbischof Ferdinand II. von Fürstberg gestiftete Kirche in der Reihe der Bau-

restauratorische Aufarbeitung sind erhebliche Geldmittel erforderlich.

Von dem Westfälischen Amt für Denkmalpflege wird eine Prioritätenliste erstellt nach der weiter vorgegangen werden soll.

Weitere Maßnahmen

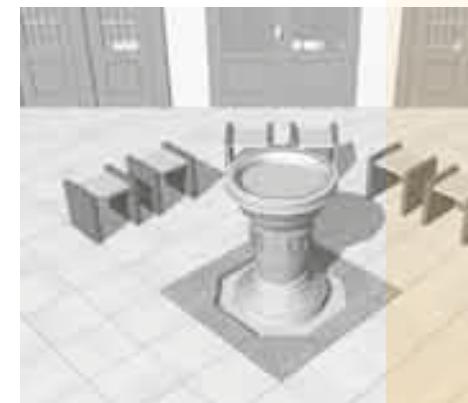
Über die genannten Maßnahmen hinaus, die insgesamt noch der Genehmigung des Erzbischöflichen Generalvikariates benötigen, stehen weiter an:

- Neue Raumfassung, sowohl des Langhauses wie auch des Querschiffes und dem Chor
- Reparatur, Sanierung und Reinigung der Orgel
- Einzelne Skulpturen haben einen akuten Schädlingsbefall (Anobium punctatum) und müssen thermisch behandelt werden.
- Dämmung der Gewölbflächen (Bauteil 1936)

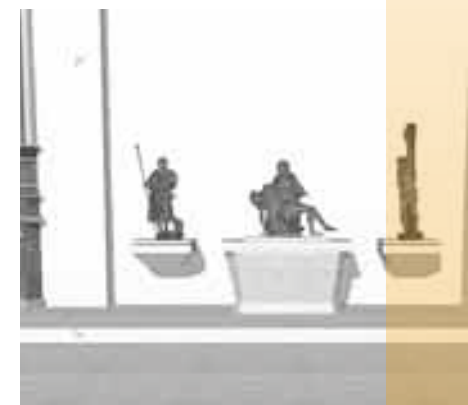
Verschmutzung des Kircheninneren

Die Kirche weist, nach verhältnismäßig kurzer Zeit, starke Verschmutzungen auf. Diese ist zurückzuführen auf den Abbrand von Kerzen, Umwelteinflüsse (Durch Abgase von Fahrzeugen, aber auch durch Einbringen von Staubteilchen durch Besucher wird das Kircheninnere belastet.) sowie Einstellung und Reinigung der Heizungsanlage.

Zu beachten ist aber auch, dass das Kircheninnere bei der Sanierung 1994 nur mit einem ersten Zwischenanstrich ausgestattet wurde, also die fehlenden weiteren 2 Anstriche für eine spätere



Das Taufbecken an seinem neuen Standort



Die Rochusgruppe

Innensanierung aufgehoben wurden.

In den kommenden Ausgaben dieses Magazins werden wir Sie über weitere Planungen, Genehmigungen und Ausführung informieren. Für Anregungen und Hinweise, die zum Gelingen des anstehenden Werkes nützlich sind, finden Sie bei uns immer ein offenes Ohr.

Leo Köhle

Lorth & Partner GmbH
Architektur
Baudenkmalpflege
Warburger Strasse 40
33098 Paderborn

WILFRIED NEISEMEIER
BILDHAUER - STEINMETZMEISTER
NATURSTEIN UND MEHR

IHR PARTNER
FÜR DAS BESONDERE



Schloß Neuhaus · Schatenweg 24 · Tel. 05254/2659

Mühlenhof Apotheke
Apotheker Dieter Biermann
Schloßstraße 10
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Tel. 0 52 54 / 99 78-0 • Fax 0 52 54 / 99 78 32
Internet: <http://www.muehlenhof-apo.de>



Pfarrfest in Mastbruch am 1. Mai

Vorbereitungen starteten schon im Januar



So soll es am 1. Mai 2008 wieder sein

Am 1. Mai ist es endlich wieder soweit, dann wird wieder Pfarrfest in St. Joseph gefeiert! Das Ereignis ist schon seit vielen Jahren ein Besuchermagnet für Menschen aus Mastbruch, aus dem Pastoralverbund und aus der weiteren Umgebung.

Jedes Mal eine neue Herausforderung

Jedem wird klar sein, dass sich so ein Fest nicht von alleine organisiert! Bereits im Januar trifft sich das Vorbereitungsteam, um Ideen zu schmieden und um alle Aktionen zu koordinieren. Die konkrete Aufgabenverteilung wird festgelegt: Wer spricht welche Musik- oder Tanz-

gruppe an? Wie soll das Kinder- und Jugendprogramm aussehen, und wer kümmert sich um die Details? Plakate, Ordnungsamt, Preisgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit ... und, und, und, an alles muss gedacht werden! Und zur gleichen Zeit überlegen und planen auch alle beteiligten Vereine und Gruppen, wie Aktionen und kulinarische Genüsse beim Pfarrfest möglichst gut beim Besucher ankommen. Natürlich sind die meisten Mitwirkenden bereits „alte Pfarrfest-Hasen“! Daher ist vieles Routine. Aber trotzdem ist es jedes Jahr wieder ein dicker Brocken Arbeit. Viele Stunden Vorbereitungszeit,

Bastelarbeit und Absprachen sind erforderlich.

Letzte Vorbereitungen am Morgen

Und dann ist der 1. Mai gekommen! Endlich! Bereits um 8 Uhr sind die fleißigen Helfer auf den Beinen. Tische, Bänke und Verkaufsstände werden auf einen Lastwagen geladen, zum Festplatz transportiert und aufgebaut. Der Kranz für den Maibaum ist gewickelt und muss (nur noch?!) befestigt werden.

jahrzehntelang um Stromversorgung und die übrige Technik kümmert!

Um 11 Uhr beginnt unser schönes Pfarrfest mit dem Familiengottesdienst. Und dann geht es auf die Festwiese! Der Reinerlös kommt jedes Jahr einem guten Zweck zugute.

Wie man sieht, - am 1. Mai gibt es wieder ein Fest voller Ideen und Abwechslung. Ganz viele Helfer waren und sind im Einsatz. Ihre Arbeit lohnt sich!

Martina Frenzel

Tische und Stände dekorieren, Zelte aufbauen, noch schnell Liederzettel für den Familiengottesdienst kopieren und die leckeren Torten in Stücke zerteilen. Das Wetter ist toll, sind wohl genug Würstchen da? Das Bier reicht immer! Wie gut, dass sich ein guter Geist schon



Das Vorbereitungsteam tagt bereits im Januar. V.l.: Martina und Manfred Röttgerkamp, Thoma Emmerich, Martina Frenzel

Regina Möller
Fußpflegespezialistin
med. Fußpflege

Ihre Füße in den besten Händen!

Residenzstraße 3
33104 Paderborn
Tel.: 05254 9350 730
Fax.: 05254 12883
email: fusspflege_moeller@gmx.de

Termine nach Vereinbarung - Auf Wunsch auch Hausbesuche

Sauna · Massage · Lymphdrainage
Praxis für physikalische Therapie

Winfried Waser
Masseur und medizinischer Bademeister
medizinische Fußpflege

Habichtsweg 2 · 33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Telefon 052 54/73 85



Wie „ticken“ wir hier in Schloß Neuhaus?

Einladung von „Kirche lebt. Schloß Neuhaus e.V.“

Auch in Schloß Neuhaus gehen die „Geschmäcker“ im kirchlichen Leben auseinander. Klare kirchliche Gebote für den Alltag oder ein liberales Christentum, traditionelles Liedgut oder neuere Lieder, viel oder kein Weihrauch im Gottesdienst, Priesterkleidung ja oder nein, politische oder politikfreie Predigt ... Diese Liste lässt sich beliebig fortsetzen.

Die Sinus-Milieu Kirchenstudie

Seit kurzem gibt es eine neue „Sehlfle“ für diese Situation. Das Heidelberger Sinus Institut (www.sinus-sociovision.de) hat eine neue Kirchenstudie vorgelegt und dazu in verschiedenen Milieus die unterschiedlichen Lebenseinstellungen und Wertori-

entierungen der Menschen zu Arbeit, Familie, Freizeit, Konsum, Religion und Kirche ermittelt und dabei letztlich „10 Typen“ herausgefunden. Mit dieser von der Deutschen Bischofskonferenz in Auftrag gegebenen „Sinus-Milieu-Kirchenstudie“ gibt es eine Vorlage, mit der herausgefunden werden kann, woher diese unterschiedlichen Geschmäcker rühren, wie ausgeprägt sie sind, wie die Menschen „ticken“.

Das wiederum ist eine wichtige Orientierung für alle Verantwortlichen in der Kirche bei der weiteren Planung des kirchlichen Lebens. Was sieht deren Lebensstil aus? Was gibt ihnen Lebenssinn, Wovon träumen sie? Was macht die „Typen“ aus? Nur wer dies kennt und deren

Horizont versteht, kann als christliche Gemeinde mit diesen in Kontakt treten und das bisherige „kirchliche Programm“ darauf abklopfen. Wo müssen wir neue Wege gehen? Was können wir getrost lassen? Die Kirche darf Gott jedenfalls nicht an jenen Menschen vorbei verkünden, an die sie sich wendet. **Vortrag mit Thomas Becker**

Zu diesem Thema hat „Kirche lebt. Schloß Neuhaus e.V.“ mit Thomas Becker, den Leiter der Katholischen Sozialen Arbeitsstelle in Hamm, einen kompetenten Gast bei der nächsten Mitgliederversammlung. Er kennt deutschlandweit die Umsetzung der Studie und stellt ihre Ergebnisse hier bei uns als Anregung für die künftigen Überlegungen zur Zukunft der Kirche auch in Schloß Neuhaus vor.

Die Versammlung ist öffentlich. Gerade da auch die beiden Pfarrgemeinderäte St. Heinrich und Kunigunde sowie St. Joseph diese Kirchenstudie für die Entwicklung des Pastoralverbundes heranziehen, ist sie auch für Schloß Neuhaus hoch aktuell. Wir laden daher die Schloß Neuhäuser aller Geschmacksrichtungen, ob



Referent Thomas Becker

jung oder alt, näher oder ferner „an der Kirche dran“, evangelisch oder katholisch zur Mitgliederversammlung am

Dienstag, 6. Mai 2008, 20 Uhr ins Roncalli-Haus

zu diesem interessanten Impuls ein. Dann sind wir sicher schlauer: Wie „ticken“ wir hier? Außerdem gibt es den Rechenschaftsbericht des Vorstandes über die Mittelverwendung und die Diskussion über die weitere Förderung des kirchlichen Lebens in Schloß Neuhaus.

Hans-Georg Hunstig

Zukunftsvorsorge für Kinder

Unser Kindersorglospaket. Je früher, desto besser!

Mit der finanziellen Zukunftsplanung für Ihr Kind können Sie gar nicht früh genug beginnen. Deshalb unterstützen wir Sie von Anfang an dabei.

www.volksbank-ghet.de

Volksbank
Paderborn-Höxter-Detmold

TRATTORIA LA PALMA

Bielefelder Straße 4
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Telefon 0 52 54 / 8 75 02
Inh. Pino, Salvatore und Angelo Melilli

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 11.00-14.30 und 17.00-23.00 Uhr
Sonn- und Feiertags 17.00-23.00 Uhr
Dienstag Ruhetag (Reservierungen trotzdem möglich)



Sonntagsfrage

Wenn ich an Osterbräuche denke, dann



Angelika Melles und Anna

denke ich an Osterfeuer, Ostereier suchen, Osterhasen und Osterlamm backen



Gerhard Kluth

denke ich an die Auferstehung des Herrn.



Angelika und Alexander Kez

muss ich an meine Kindheit denken und die Ostereiersuche



Stefan Pielsticker

denke ich an gemeinsames Essen mit der Familie, früher Ostereier suchen bei Oma im Garten, Feiern der Osternacht und Osterkerze anzünden.



Petra Krüger

denke ich an die feierliche Segnung und das Entzünden der Osterkerze draußen vor der Kirche mit vielen Messdienern und Flambos



Claudia Vescsei

denke ich an Palmsonntag, Palmzweige und die Osterkerze. Man braucht die ganze Karwoche, damit die Osterbotschaft richtig rüber kommt.



Heinrich Lemmen

denke ich an die Ostermesse und an Jesu Auferstehung, aber auch daran, Ostereier für unsere Enkel im Garten zu verstecken.



Ursula Kiko

denke ich an die schönen Osterfeuer in Atten in meiner Kindheit, die Blaskapelle spielte und wir sangen Lieder vor dem Haus des Pastors



Familie Marszalkowski

denken wir an Palmzweige basteln, Ostereier anmalen und Osterlamm backen



Renate Reckendrees

ist für mich der frühmorgendliche Auferstehungsgottesdienst jedes Jahr wieder von zentraler Bedeutung. Außerdem freue mich immer auf die schöne frühlingshafte und österliche Dekoration unserer Wohnung.



Familie Waschkowski

freue ich mich, dass ich mit meinen Kindern und Enkeln viele schöne Bräuche, wie Ostereier färben und suchen oder das Osterfeuer, teilen kann, die in meiner Jugend wegen des Krieges ausfielen.



Brigitte Beer

erinnere ich mich daran, dass wir früher für die Ostereier am Bett der Eltern morgens singen mussten. Außerdem gab es immer besonders leckeres Essen und einen Kuchen in Lammform.



Sina Hilkenmeyer

denke ich an die vielen tollen Verstecke der Ostereier (mit Vanille-Füllung!) die dazu führen, dass unser Hund die Eier dann mit Begeisterung im Juni findet. Und mein Vater schwärmt immer von den rollenden Rädern in Lügde. denke ich an Süßigkeiten und wie schlecht es Jesus gehen musste, weil er so leiden musste



Familie Wanzek

denke ich an Buchsbaum, Osterfeuer, Auferstehung und mir fällt der Ostergarten aus dem letzten Jahr ein



Laura Kristin Krüger

denke ich an die Fastenzeit, Kreuzweg, Auferstehung, Ostereier und Osterhasen.



Herr Wyzgol

Irmgard Bollmann



denke ich ans Osterfeuer. Wir singen gemeinschaftlich und feiern die Auferstehung.



Ilse Voelker

fällt mir ein Brauch aus meiner Jugend ein: Wir sind am Ostermorgen mit einem Korb voller Lebensmittel in die Kirche gezogen, die dort gesegnet wurden. Anschließend haben wir aus diesen gesegneten Vorräten zuhause ein leckeres Essen zubereitet.



Rolf Lippegauß

denke ich an die Messe in der Osternacht, Eiersuche und den Besuch bei Opa.



Hanna Gaube





Jugendliche auf dem Weg

Ein Überblick über den Ablauf der Firmvorbereitung

...dem Geist auf der Spur...

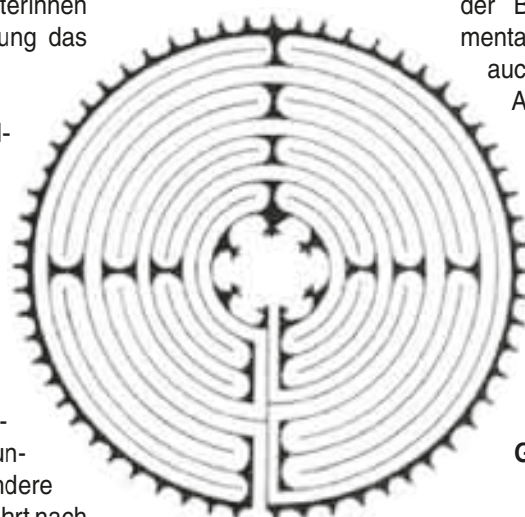
– unter diesem Leitgedanken begann die Firmvorbereitung am 10. November 2007. An diesem ersten Tag wurde den Jugendlichen das Programm unserer Firmvorbereitung, bestehend aus verbindlichen Gruppentreffen und frei wählbaren Angeboten, vorgestellt. Viele Ehrenamtliche waren zur Mitarbeit bereit und präsentierten ihre gut vorbereiteten Projekte. Die Firmbewerber und -bewerberinnen hatten so die Möglichkeit zur Information, zum Gespräch und zum Gedankenaustausch.

Dieses erste Treffen endete mit einem gemeinsam vorbereiteten Jugendgottesdienst, musikalisch mitgestaltet von der Gruppe „Laudamus“. Das

andere einzusetzen – stellen doch die engagierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Firmvorbereitung das beste Vorbild dar.

Einige der frei wählbaren Projekte haben inzwischen (Stand bei Redaktionsschluss am 10. Februar) stattgefunden: das Taizé Gebet, die LAN-Party, das Koch-Event, der Spiele-Nachmittag, Erfahrungen im Altenheim; andere sind noch geplant: Fahrt nach Köln mit Besichtigung des Domes, Fahrt nach Schalke, Besuch des Sterbehospizes, Kennenlernen der Paderborner Tafel. Schade ist, dass einige Angebote – insbesondere im spirituellen Bereich

Am 23. Februar steht das zweite von den insge-



augenmerk auf der Feier der Firmung selbst, vor allem auf der Bedeutung der sakramentalen Zeichen. Hier wird auch ganz konkret für den Ablauf der Feier geübt.

Am 12. April wird dann den Jugendlichen das Sakrament der Firmung in St. Joseph durch Weihbischof König gespendet.

Katrin Spehr
Gemeindeassistentin

samt drei verbindlichen Gruppentreffen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten an, unter anderem mit folgenden Inhalten: die Person Jesu, der Heilige Geist, das Gebet, das Glaubensbekenntnis. Ein Thema dieses Tages wird außerdem die Beichte sein, denn die Jugendlichen werden im Rahmen der Firmvorbereitung dieses Sakrament der Versöhnung empfangen. Auch dieses Treffen endet wieder mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

Beim letzten Gruppentreffen am 5. April liegt das Haupt-

Glauben entdecken

Gemeinschaft erfahren sich auf den Weg machen
mitwirken

Menschen begleiten den Horizont erweitern
den anderen kennen lernen

Glauben ins Gespräch bringen mitgestalten
aus dem Glauben leben

Gleichnis von den Talenten stand dabei im Mittelpunkt. Es sollte die Jugendlichen ermutigen, ihre Fähigkeiten und Begabungen für sich und

- keinen oder nur wenig Anklang fanden, obgleich auch hier jugendgemäße Formen geplant waren.

Dental-Labor Jürgen Neisemeier



Zahn-Technikmeister

Schattenweg 71
33104 Paderborn
Tel: 05254/ 808205
Fax: 05254/ 808204
Mobil: 0171/ 5817170



Kachelöfen – Kamine

KEMPER

– Ihr Wärmepartner –



Exklusive Kamine und Kaminöfen: Marmor - Speckstein - Kacheln

Planung-Verkauf-Aufbau
Ausstellung: 17.00-19.00Uhr
Donnerstag: 17.00-20.00Uhr
Samstag: 9.00-13.00Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon 0 52 54 / 1 33 30
Telefax 0 52 54 / 1 20 19
Ulrichstraße 8
33104 Schloß Neuhaus



Bereicherung der Erstkommunionvorbereitung

Weggottesdienste

Es geschah im Jahr 1999, als Gerüchte über merkwürdige neue Bräuche im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung aus Schloß Neuhaus nach Mastbruch schwappten. Man hörte von abgeschlossenen Kirchentüren, Anwesenheitsüberprüfung etc. Aber egal, all' dieses geschah ja im entfernten Schloß Neuhaus.

Ein Jahr später, im Herbst 2000, unser 2. Kind machte sich auf den Weg zur Erstkommunion, hörten wir, dass die Erstkommunionvorbereitung in Mastbruch dieses Mal etwas anders aussehen sollte. Voller Sorge erkundigten wir uns beim damaligen Geistlichen, Stefan Wigger, ob wohl etwa die komischen Sitten von St. Heinrich u. Kunigunde nun auch in

St. Josef Einzug halten würden. Pastor Wigger beruhigte uns und bat uns abzuwarten. Beim ersten Elternabend erfuhren wir dann, dass die komische neue Sitte Weggottesdienst heißt und dass die Teilnahme daran sehr erwünscht aber nicht verpflichtend sei.

Voller Erwartung ging ich zusammen mit meinem Sohn zum 1. Weggottesdienst und wir beide gingen begeistert wieder nach Hause.

Im Weggottesdienst werden die liturgischen Gesten und Elemente der Eucharistie wie Kreuzzeichen, Stille, Kyrie, Evangelienzug, Gabenbereitung, Friedensgruß, Kommunion, Segen etc. in kindgerechter Form nach und nach erklärt und geübt. Selbst für mich als



Den Weg der Erstkommunion bekommt eine tiefe Bedeutung

jahrzehntelange Kirchgängerin ergaben sich einige AHA-Erlebnisse, so dass die Weggottesdienste nicht nur für die Kinder, sondern auch für viele Eltern eine Bereicherung sind. Man ist auf jeden Fall nicht mehr nur auf den Weißen Sonntag, den Tag der Tage fokussiert, sondern der Weg bis dahin bekommt eine viel tiefere Bedeutung. Mein Sohn und ich waren jedenfalls total begeistert vom Konzept Weggottesdienst und wir waren beide traurig, als wir den letzten gefeiert hatten. Diese eine Stunde alle 14 Tage hatten wir ja auch nur für uns, die Geschwister wurden untergebracht, andere Termine

abgesagt etc.

Als mich dann im Jahr 2003 Gabi Merschmann fragte, ob ich bereit wäre, als Katechetin in die Weggottesdienste einzusteigen, musste ich gar nicht lange überlegen, bekam ich doch so die Chance, noch viele Weggottesdienste feiern zu dürfen. Also sagte ich zu und arbeite seitdem – zusammen mit Claudia Trautmann – im Weggottesdienst-Team mit. Die nächste Erstkommunion ist übrigens am 30.03.08, hoffentlich hat auch dieser Jahrgang unsere Weggottesdienste als Bereicherung erlebt.

Petra Krüger

Zum
Verlieben...

...ein komplett
renoviertes Bad
mit Finesse, Sorgfalt
und Umsicht



Besuchen Sie uns
in der Badgalerie

Überzeugen Sie sich bei uns von den vielfältigen Möglichkeiten einer zeitgemässen Bad-Komplettrenovierung zum Festpreis auf der Grundlage ideenreicher und zuverlässiger Technologie.

Badgalerie Blome
Mörtenloher Str. 20
33104 Paderborn
Schloß Neuhaus
Tel. 0 52 54-940 652
www.badgalerie.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 9.00-18.30
Sa.: 9.00-13.00

Sonntags Schautag
11.00-17.30
Keine Beratung - Kein Verkauf
Termin auch nach Vereinbarung!

Praxis für Physiotherapie
Krankengymnastik-Massage-Praxis

Kurt Greßkowski

Hatzfelderstraße 68f

33104 PB-Schloß Neuhaus-Mastbruch

Tel.: 05254 8053851



Die Tage des Turms sind gezählt

Förderverein Turmbau ist gegründet



Ein vertrauter Anblick

Auf den ersten Blick kommt er wie ein langer Lulatsch daher. Und mit seinen 40 Metern Höhe in seiner markanten Position direkt vorne an der Bielefelder Straße tut

der Glockenturm der Christuskirche in Schloß Neuhaus genau das, was wir von ihm erwarten: Er schickt den Lockruf Gottes weit über die Stadt bis hinaus aufs Land. Er ruft dem Glockenschall lautstark hinterher: „Hier! Hier ist das Haus Gottes!“ Und er wirft seinen langen Schatten aus und gebietet so Ruhe in seinem Umfeld – als Wächter unseres Friedens. Dennoch ist unser Glockenturm nicht zu retten. Die evangelischen Christen in Schloß Neuhaus, eigentlich alle Bürger unseres Stadtteils, wissen das inzwischen. Die Reaktionen reichen von Bestürzung bis Ratlosigkeit. Denn kalt lässt das Thema niemanden.

Guter Rat ist teuer

Von drei Spendern hat Pfarrer Peters schon 2.600 Euro für den Wiederaufbau unseres kranken Wahrzeichens erhalten. Ohne Aufforderung, einfach so. Sie haben begriffen, dass guter Rat in diesem Fall wirklich teuer ist - und

gespendet.

Wie kommt das? Bei wirklichen Katastrophen erinnern wir uns mehrheitlich wirkungsvoll an die uns aufgetragene Nächstenliebe. „Unsere“ Spendenquote nach dem verheerenden Tsunami Ende 2005 hat sogar weltweit aufhorchen lassen. Die Aktion Lichtblicke der Lokalradios leistet jedes Jahr Erstaunliches, ganz zu schweigen von den kirchlichen und unzähligen privaten Hilfswerken. Da geht es jedes Mal um wirklich große Not und unmittelbar um Menschen. Aber ein Kirchturm?

Identitätsstiftend für die Gemeinde

Für die Gemeinde ist der Turm identitätsstiftendes optisches Fanal, auf das kein Christ leichten Herzens verzichten wird. Und damit ist keineswegs nur die Kirchengemeinde angesprochen. Ganz Schloß Neuhaus, im Grunde ganz Paderborn ist betroffen, wenn es um ein derart herausragendes (nicht

nur architektonisches) Symbol geht. Beließe man es schlicht bei dem Wegfall, hätten alle unter dem Verlust zu leiden. Denn dass Kirche nicht mehr hinreichend wahrgenommen wird, mag man beklagen müssen, dem sollte man vermutlich sogar direkt entgegenreten. Aber dass Kirche im wörtlichen Sinn gar nicht mehr wahrgenommen werden kann, weil wir zulassen, dass sie in unserem Stadtbild gar nicht mehr vorkommt? Das darf aus gutem Grund nicht sein.

Man konnte den Stein plumpsen hören, der Pfarrer Peters und unseren Presbytern beim Beschluss der Gemeindeversammlung für den Erhalt des Turmes vom Herzen fiel. Ohne Turm würde unserer Gemeindekirche die Symbol- und Wegweise-Funktion fehlen, doch deswegen haben Kirchen nun mal Türme. Nicht nur für Kirche, für alle Teile unserer Gesellschaft tut es mehr denn je Not, einen unverrückbar festen Standpunkt zu haben. Nicht, um sich nicht bewegen zu müssen, sondern um sich gezielt bewegen zu können. Nicht halsstarrig, aber von solidem Fundament aus. Und welches andere Symbol als ein Kirchturm sollte einem dazu in den Sinn kommen?

Mit Symbolen aber tun wir uns zunehmend schwer auf unserem beständigen Weg zu immer mehr Rationalismus. Sie können und müssten Sinnbilder dessen sein, was uns wichtig ist, was uns ausmacht. Stattdessen zaudern wir, ihnen die Eindeutigkeit des für etwas Stehens und Einstehens zuzubilligen. Letztlich ist das nichts als die Furcht, wir könnten uns

zu sehr festlegen, könnten als nicht flexibel genug, als nicht hinreichend tolerant gelten. Als gäbe es keine Werte, die Unumstößlichkeit rechtfertigen. Ein Glockenturm ist für eine gesunde Gemeinschaft lebendiger Christen unverzichtbar. Christ sein muss zu solchen Unverrückbarkeiten gehören dürfen – Christ sein muss dazu gehören! Und allein schon aus diesem Grund ist ein Glockenturm für eine gesunde Gemeinschaft lebendiger Christen unverzichtbar.

Wenn wir uns dessen so sicher sind, ist damit aber lediglich das Maß an Anstrengung beschrieben, das

nun erforderlich wird: Denn die Gemeinde hat die Finanzmittel nicht, das Turmbauprojekt zu stemmen; der Kirchenkreis auch nicht – woher auch. Von dort liegt immerhin die Zusage vor, den Abriss des bestehenden Turmes zu bezahlen – sozusagen als Tribut an die Verkehrssicherungspflicht. Der Neubau aber muss von der Gemeinde, von den Bürgern in Schloß Neuhaus aufgebracht werden, daran führt kein Weg vorbei. Sonst wird es keinen Turm mehr geben.

Inzwischen gibt es einen „Förderverein Turmbau“, der alles Notwendige in die Hand nimmt – natürlich mit Pfarrer Peters an der Spitze. Und

das Notwendigste ist jetzt Geld. Viel Geld. Gemeindefeste gibt es für einige Tausend Euro, Überarbeitungen der Orgel für mehrere zehntausend. Einen neuen Glockenturm bekommen wir erst für eine halbe Million. Mit ein paar Gnadengroschen von einigen werden wir da in diesem Jahrhundert nicht mehr fertig, obwohl das gerade erst angefangen hat.

Abreißen und unverzüglich neu aufbauen

Es müssen also ganz große Räder gedreht werden, und zwar noch in diesem Jahr. Der (alte) Turm wird nämlich womöglich bereits in diesem Jahr fallen, spätestens und unweigerlich aber 2009,

schon der Sicherheit wegen. Abreißen und unverzüglich neu aufbauen ist die einzig realistische Vorgehensweise, die in überschaubarem Zeitraum durchzuhalten ist. Und das geht, wenn alle mitmachen, die mitmachen können.

Informationen zum „Was und Wie“ wird der Turmbauverein bis Ostern auflegen und verteilen. Wenn Sie wie wir zu denen gehören, die uns den Turm erhalten wollen, dann lassen Sie die Gelegenheiten nicht achtlos vorbeiziehen.

Um Gottes Willen, bitte.

Wolfgang Benesch

7 Wochen ohne Geiz

Hungertuch verschwenderisch mit Farben und Formen

Pünktlich zur diesjährigen Fastenzeit ist das Schloß Neuhaus Hungertuch fertiggestellt worden.

Bereits im letzten Jahr verdeckte das 4,20 Meter hohe und 2,80 breite Leinentuch in der Passionszeit bis Karmittwoch das Kruzifix über dem Altar. Inzwischen sind zum ersten gestickten Motiv elf weitere hinzugekommen. Die biblischen Bilder sind überwiegend nach Entwürfen von

Kindern und Schülern aus Schloß Neuhaus durch den ökumenischen Handarbeitskreis umgesetzt worden.

Die künstlerische Leitung lag in den Händen der Künstlerin Friederike Steinmann (Schloß Neuhaus), die das Zittauer Fastentuch aus dem Jahr 1472 als Vorbild nennt. Initiator der Aktion ist Gemeindepfarrer Oliver Peters. Eine Hungertuch könne den schwierigen Zugang zu Kreuz, Leiden und

Tod erleichtern sowie biblische Geschichten anschaulich machen, meint Peters.

Die Leuchtkraft der verwendeten Farben und die Vielfalt der abgebildeten Formen und Motive passte gut zum diesjährigen Fastenthema „Verschwendung“. Zu sehen sind unter anderem: Der Moseseberg mit den Gesetzestafeln, David und Goliath, David und Bathseba, Jona und der Wal, Kreuzigung und Weihnach-



Das Hungertuch ist ein Gemeinschaftsprojekt

ten. Das letztgenannte Motiv ist als einziges noch unvollendet.

Heide Welslau,, EKP

KLEINE KOSTBARKEITEN
Porzellan • Kristall • Bestecke
Kosfeld
Bielefelder Straße 8
Schloß Neuhaus
Tel. (0 52 54) 2162

30 Jahre Malermeister Olmer
Ihr Partner im Malerhandwerk
Tel.: 0 52 54 - 34 67
Handy: 0171 - 830 52 42
Falkenweg 8, Schloss Neuhaus
www.malermeister-olmer.de

IM STEUERDSCHUNDEL HILFT NUR RUHE!
Wir helfen Ihnen gerne. Damit Sie auch in Jahren Steuern sparen. Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine Email.
ANTON RUHE Steuerberater
Hatzfelder Str. 68f . 33104 Paderborn (Schloß Neuhaus)
Tel.: 05254-990900 . Fax: 05254-9909024
Email: aruhe@t-online.de . www.ruhe-stb.de





Viel Spaß und große Pläne

Messdienerjahr 2008



Nach der Einführung 2007



Spiel um den Wanderpokal

2008 – Spannung, Spiel und Messdieneraktion! Ja, so könnte man das Jahr aus Messdienerperspektive betiteln, denn zahlreiche Aktionen sind geplant. So startet das Jahr mit der schon traditionellen Messdieneraufnahme am 13. April um 11 Uhr. 16 Kommunionkinder haben sich letztes Jahr dazu entschieden, den Gottesdienst am Altar mitzugestalten. Sie haben seitdem regelmäßig Gruppenstunden und üben fleißig für den großen Tag der Aufnahmefeier. Nun werden sie feierlich in die Messdienerschar aufgenommen. Der Gottesdienst wird von den Gruppenleitern gestaltet und steht unter dem Motto „Stern“. Anschließend sind alle Messdiener zum Grillen in das Roncalli-Haus eingeladen. Für die Kommunionkinder 2008, die auch gern mit am Altar stehen möchten, veranstalten die Messdienerleiter am 16. April um 17 Uhr einen Kennenlernnachmittag, bei dem

auch die neuen Ausbildungsgruppen eingeteilt werden. Wenn du Lust hast, komm doch einfach vorbei!

Für alle fußballbegeisterten Messdiener geht es auch dieses Jahr wieder um den Pokal des Klaus-Göbel-Wanderpokal-Turniers. Der Termin steht leider noch nicht fest. Um Organisation und Training kümmern sich wie in den letzten Jahren Stefan Hansjürgen und Daniel Seifert. Sie werden euch über Neuigkeiten und Trainingszeiten informieren.

Am 22. Mai ist Fronleichnam und es wäre schön, wenn wieder viele von euch an der großen Prozession im Schlosspark teilnehmen!

Der Höhepunkt 2008 wird sicher die Wochenendfahrt sein! Vor zwei Jahren hatte diese das Thema „Harry Potter“ und wir sind in die Welt von Hogwarts und den Zauberehrleuten eingetaucht. Unter welchem Thema sie wohl dieses Jahr steht? Lasst euch überraschen! Geplant ist eine Fahrt ins Sauerland vom 6.-8. Juni.

Wie die Messdieneraufnahme ist auch das Pontifikatamt im Dom zu Libori auch schon traditionell! Jedes Jahr macht sich eine Gruppe Messdie-

ner und Leiter mit dem Fahrrad auf nach Paderborn um im Dom Messe zu feiern und anschließend gemütlich über den Liboriberg zu bummeln. Du warst beim letzten Mal nicht dabei? Dann fahr doch dieses Jahr mit, es macht immer sehr viel Spaß!

Um euch einen grauen und kalten Herbstabend zu verschönern, veranstalten die Messdienerleiter zum dritten Mal eine Messdiener-Disco. Zum Jahresabschluss findet Ende November auch wieder die bewährte Plätzchenbackaktion statt. Bei Weihnachtsmusik, einem duftenden Roncalli-Haus und toller Stimmung wurden in den letzten Jahren immer etwa 300 Tüten voller Plätzchen gebacken und später an die Gemeinde verkauft. Ob wir in diesem Jahr noch mehr Tüten schaffen? Mit eurer Hilfe bestimmt!

Zu allen Veranstaltungen findet ihr nähere Informationen auf den Messdienerplänen oder ihr erhaltet gesonderte Einladungen!

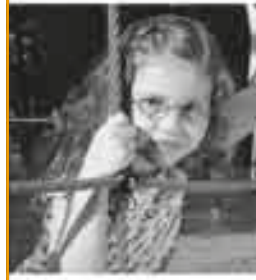
Auf ein schönes Jahr mit euch freut sich die gesamte Messdienerleiterrunde!

Ihr Fachmarkt
... für Haus, Garten, Tier

Ellenburger

Schloß Neuhaus · Im Quinhagen · 052 54 / 21 40

Präzision für
Ihre Augen



Kintrup
Optik und Kontaktlinsen

Bielefelder Straße 7
33104 Paderborn
Telefon 0 52 54 / 15 15
Telefax 0 52 54 / 77 17
E-Mail: optik.kintrup@t-online.de



Wanted: Leute, die etwas erleben möchten

Die DPSG sucht neue Leiter

OUT

- Allein vor dem PC spielen
- Pauschalurlaub
- Fertiggerichte aufwärmen
- Den Weg des geringsten Widerstandes gehen
- Geordnete Langeweile
- Verantwortung abgeben
- Jahrelang mit den gleichen Leuten abhängen

IN

- bei jedem Wetter in Großgruppen draußen spielen
- Zeltlager, auch international
- In der Zeltküche frisch kochen
- Sich für andere einsetzen
- Kreatives Chaos
- Verantwortung übernehmen
- neue Leute kennenlernen



Wer vom „out“ ins „in“ will, der ist bei uns genau richtig und kommt am besten mal montags ab 18.45 Uhr ins Roncallihaus, um uns kennenzulernen.

Auskunft gibt gerne auch

Carsten Lange

Telefon 0 52 71 / 49 09 47

Königliche Führung im Dom

Pfadfinder besichtigen den Paderborner Dom

Rund 20 Mitglieder der DPSG-Leiterrunde folgten der Einladung von Weihbischof König zu einer Füh-

rung durch den Paderborner Dom.

Nach den ersten Erläuterungen zum Domplatz und den

angrenzenden Häusern gingen wir ins Diözesanmuseum, wo neben der Rochusgruppe auch der Domschatz und die Paramentenkammer angesteuert wurden. Wir erfuhren viel über den Liborischrein, das Liborifest und die alten Liturgieformen. Weihbischof König wies uns auch auf die Besonderheiten am Paradiesportal hin.

Unter dem Turm durften wir die sonst unzugänglichen Ausgrabungen begehen. Die alten Fundamente der Vorgänger mit zum Teil gut erhaltenen Bodenmosaiken haben uns alle besonders beeindruckt. Oberirdisch ging es am Grabmal Dietrich von Fürstenbergs weiter.

sakristei geöffnet. Die Ausmaße der Kleiderschränke erstaunte uns genauso wie die Tatsache, dass alle vier Orgelteile von einem Manual gespielt werden können. Der Abschluss unserer Führung fand an einer Seitenkapelle statt, die teilweise mit dem 1000 Jahre alten Meißnerfußboden geschmückt ist.

Für die interessante und kurzweilige Führung bedankten wir uns mit dem Buch „Wegzeichen“ und etwas Nervenahrung.

Regina Sage

Dann wurde uns die Dom-

Wir haben für jede Situation das Richtige für Sie

Kommen Sie zur HUK-COBURG. Ob für ihr Auto, das Bausparen oder für mehr Rente: Hier stimmt der Preis. Sie erhalten ausgezeichnete Leistungen und einen kompletten Service für wenig Geld. Fragen Sie einfach! Wir beraten Sie gerne.

VERTRAUENSMANN
Dietmar Jacobsmeier
Telefon 05254 2645
jacobsmeier@hukvm.de
www.HUK.de/vm/jacobsmeier
von-Spiegel-Straße 35
33104 Paderborn

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

ELEKTRO-BORNEMANN

Installationen • Haus-Geräte
Beleuchtungskörper • E-Heizungen
Antennenanlagen • Reparaturen

33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Schattenweg 6 • Tel. (0 52 54) 93 93 13
Fax (0 52 54) 93 93 14



Dreikönigskonzert des Fördervereins ein voller Erfolg

Sebastian Freitag, Christina Raschdorf und die Gesangsgruppe der Musikschule Schamei boten ein rundes Konzerterlebnis



Veranstalter und Künstler freuen sich über eine gelungene Veranstaltung. V.l.: Monika Witt, Anne Dülme, Melanie Kreis (verdeckt), Mechthild Engemann, Ralf Güthoff, Nicole Schaefer, Konrad Bröckling, Christina Raschdorf, Hans-Georg Hunstig, Sebastian Freitag, Martina Frenzel, Ludmilla Schamei

Das erste Benefizkonzert unseres Fördervereins Kirche lebt. Schloß Neuhaus e.V. am 6. Januar erwies sich gleich als voller Erfolg. Rund 300 Besucher kamen in den Genuss eines stimmungsvollen Dreikönigskonzerts in der Pfarrkirche St. Heinrich und Kunigunde. Am Ende konnte sich der Förderverein über Spenden in Höhe von 1.100 Euro freuen. Dafür sollen nun für unseren Pastoralverbund neue Liederbücher angeschafft werden.

Unter dem Motto „Wir haben seinen Stern gesehen“ musizierten an der Orgel die Musikstudenten Sebastian Freitag und Christina Raschdorf. Bei der vierhändigen Orgelsonate von Gustav Adolf Merkel sogar vierfüßig. Stimmgewaltig wurden sie von der Gesangsgruppe der Musikgruppe Schamei unter Leitung von Ludmilla Schamei unterstützt.

stern“ hatte Sebastian Freitag ausgewählt.

Ganz weihnachtlich hielt es die Gesangsgruppe der Musikschule Schamei. Sie trugen u.a. ein Duett über „Infant holy, infant lowly“ von Anna Laura Page sowie ein Duett über „Still, still, still“ und Johann Sebastian's „Air“ vor. Einer der Höhepunkte war aber sicherlich das Gloria-Sanctus „O Salutaris hostia“ aus der Messe Brève von Leo Delibes. Hier kamen die Gesangsqualitäten des sechsköpfigen Ensembles hervorragend zur Geltung.

Doch auch die Besucher durften bei „Oh du Fröhliche“, Laudate omnes gentes“ und „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ mit einstimmen.

Mit dem Finale aus der 1. Orgelsymphonie von Louis Vierne bereitete Sebastian Freitag dem Dreikönigskonzert einen fulminanten Abschluss. „Nach dieser



gelungenen Veranstaltung und der guten Resonanz steht einem weiteren Dreikönigskonzert im nächsten Jahr wohl nichts mehr im Wege“, meinte abschließend Vorstandsmitglied Hans-Georg Hunstig.

Astrid Wigge

Seit über 10 Jahren

Der Gartenspezialist

Ein gepflegter Garten
- Die Visitenkarte Ihres Hauses -

Wir machen Ihren Garten und Ihr Haus fit für jede Jahreszeit:
Garten- und Rasenpflege, vertikutieren des Rasens, Pflasterarbeiten, Rasenneueinsaat, Rodungsarbeiten, Hecken- und Strauchschnitt, Baumstumpfenentfernung, Häckseldienste, Entrümpelungen aller Art, Umzugshilfen, Grundstückspflege, Kurierdienste.
Alle Arbeiten zu günstigen Festpreisen.

Wir stehen Ihnen jederzeit zu einem persönlichen und unverbindlichen Gespräch zur Verfügung.
Fragen Sie nach:

Ha & Co Dienstleistungen
Inh. Thomas Happel
Wollmarktstr. 37a
33098 Paderborn

Tel.: 05251 / 7 89 68
Fax: 05251 / 8 719 199
Mobil: 0171 / 5 85 73 20

www.haco-dienstleistungen.de



Ein Jahr ist seit der Gründung vergangen

Förderverein KiGa St. Joseph mit vielen Plänen

Nun ist bald ein Jahr seit der ersten Sitzung des Fördervereins für den KiGa St. Joseph vergangen. Etwas ist erreicht worden, viele Pläne gibt es noch.

Da sind zunächst die über das Jahr verteilten Aufgaben, die der Förderverein „im Stillen“ übernommen hat, wie die Geburtstagsgeschenke, die Mappen und Photos sowie die Abschiedsgeschenke für die Kinder, die Muttertags- und Weihnachtsgeschenke, Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Plätzchenbacken im Advent, und, und, und...

Finanzierung durch Mitglieder und Sponsoren

Es gab im Rahmen des Väterfestes einen gemeinsamen Besuch beim Puppenspiel, bei den Schwimmkursen läuft bereits der vierte Kurs, und der fünfte steht „in den Startlöchern“. Die Mitgliedsbeiträge, der sehr erfolgreiche Sponsorenlauf und die bereits gewonnenen Sponsoren helfen dabei, all diese Aktivitäten durchführen zu können. Für die musikalische Arbeit im Kindergarten wurden bereits zwei Djembes gekauft, Klangstäbe sollen noch folgen. Auch eine Digitalkamera konnte dem Kindergarten zur Verfügung gestellt werden, um alle Aktionen und Tätigkeiten

auch festhalten zu können.

Viele Ideen und Pläne für das zweite Jahr

Die weiteren Planungen für das Frühjahr beinhalten einen Besuch im Tierpark Olderdissen mit den Eltern als Tagesausflug, Aktionen beim Pfarrfest, die ein oder andere Anschaffung im Kindergarten und was uns sonst noch so einfallen wird. Die Arbeit macht viel Spaß, und wir werden sie mit viel Elan fortführen und Sie, liebe Leser, auch weiterhin über unsere Aktivitäten informieren.

Karen Dudziak



Die kleinen Trommler legen nun los

Treffen der Generationen

Messdienereinführung 2007 in St. Joseph

So wie in den Jahren zuvor wurden am Christkönigssonntag unsere neuen Messdiener eingeführt. Die 14 Mädchen und Jungen im Alter von 10 und 11 Jahren warteten schon seit Wochen sehnsüchtig darauf, in ihrer ersten Messe dienen zu dürfen. Nachdem sie einige Monate lang, jeden Montag, das Messedienen gelernt hatten, wurden sie am 25. November

während des Hochamtes in ihren Dienst eingeführt. Bei dieser Gelegenheit wurden endlich auch die Seniorenmessdiener feierlich in die Gruppe aufgenommen. Sie versehen schon seit Jahren ihren Dienst an den Werktagen, wenn Kinder und Jugendliche am Schulunterricht teilnehmen müssen. Im Anschluss an das Hochamt trafen sich die Kinder mit

ihren Eltern und der Messdienerleiterrunde im Pfarrzentrum, wo man sich bei einem gemütlichen Essen gegenseitig kennen lernte.

Die Leiterrunde begrüßt euch als neue Ministranten und freut sich darauf, mit euch zusammen am Altar zu dienen.

Teresa Kramer



Für den Dienst am Altar ist man nie zu alt

Inh. P. Picht • Almering 8

TAG + NACHT

ABFLUSS-DIENST

Kanal- und Rohrreinigung • Kanalfertigung

sonntags + feiertags

Geprüfte Fachkraft für Rohr- und Kanaltechnik

PB-Schloß Neuhaus • (0 52 54) 4250

Unsere Brillen machen gute Laune

Augenglasbestimmung
Internationale Brillenmode
Markengläser

Optik Heuner
Spezialist für Gleitsichtbrillen

Residenzstr. 17 • 33104 Paderborn - Schloß Neuhaus



Alle Jahre wieder...

... kommen nach dem Christus Kind auch die hl. Drei Könige wieder



Die Sternsinger im Einsatz

Die diesjährige Aktion stand unter dem Motto „Sternsinger für die eine Welt“. Am Samstag, dem 5. Januar 2008, war es dann wieder so weit: Nach dem Aussendungsgottesdienst um 9:00 Uhr zogen

19 hoch motivierte und engagierte Könige und Sternträger in ihren fünf Gruppen los, um den Segensspruch – 20+C+M+B+08 – an die Haustüren der Gemeinde zu schreiben. Sie wurden wie jedes Jahr von freiwilligen Eltern begleitet.

Während sich die Messdienerleitende die Zeit mit Warten und Rätseln, wie viel Geld dieses Jahr wohl gespendet werden würde, beschäftigte, besuchten die Sternsinger viele Familien und ließen kaum eine Haustür ohne den Segensspruch zurück. Dank der Mithilfe der Eltern gab es für jede Gruppe

ein leckeres Mittagessen mit anschließender kurzer Pause, um Kräfte zu sammeln, damit so viele Häuser wie möglich besucht werden konnten.

Nach einem sehr anstrengenden Tag trudelten die Gruppen bis 16.30 Uhr wieder im Pfarrzentrum ein, wo schon die MLR und zwei nette Herren des Kirchenvorstandes warteten, um die Spenden auszuzählen. Noch in der Vorabendmesse konnte die MLR mit Stolz verkünden, dass die 19 Sternsingerinnen und Sternsinger im Alter von 5(!) bis 13 Jahren rund 2.590,90 € gesammelt hatten.

Aufgrund der insgesamt geringen Anzahl an Königen und Sternträgern konnten dieses Jahr leider nicht alle Haushalte in der Gemeinde besucht werden, weshalb in den Sonntagsmessen noch die Möglichkeit bestand, die Türkollekten zu nutzen. Am Ende wurden insgesamt rund 3.200 € für die Sternsingeraktion 2008 gespendet. Nochmals ein herzliches Danke an alle Kinder und Eltern, die sich freiwillig für diese Aufgabe gemeldet haben, und auch ein herzliches Danke an die MLR für die Organisation der Aktion.

Teresa Kramer

Kontakte knüpfen, gemeinsam etwas unternehmen

Caritas-Kontaktkreis freut sich über neue Gesichter

Seit fast zwei Jahren gibt es in unserer Gemeinde den Caritas-Kontaktkreis. Er wendet sich an alle, die ihre/n Partner/in verloren haben und sich einsam fühlen. Etwa 20 Personen treffen sich einmal im Monat (meist der 2. Sonntag im Monat), um gemeinsam etwas zu unternehmen und um sich auszutauschen. So entstehen neue Kontakte und Freundschaften, die über schwere Zeiten hinweghelfen und neue Perspektiven aufzeigen. Immer mal wieder sehen wir neue Gesichter bei unseren Treffen. Fühlen auch Sie sich angesprochen, den einen oder anderen Programmpunkt mitzumachen? Bei uns sind Sie jederzeit willkommen.

Ansprechpartner:
Ursula Meier - Maria Wilk
Caritas-Kontaktkreis

Programm 2008

- 13.04. Schwester Leonie die Geschichte des Michaelsklosters
- 27.05. Fahrt zum Landtag in Düsseldorf
- 15.06. Besuch der Landesgartenschau in Rietberg
- 29.06. Sommerfest in Winkhausen
- 13.07. Fahrt nach Kassel: Wilhelmsau mit Brunch
- 10.08. Gemütliches Beisammensein in Wilks Garten
- 14.09. Besuch des Franziskanerklosters
- 12.10. Treffen im Roncallihaus
- 16.11. Besuch Hospiz „Mutter der Barmherzigkeit“
- 14.12. Abschluss des Jahres, Rückblick, Gottesdienst

An jedem 2. Freitag im Monat treffen sich die Senioren unserer Gemeinde zum Gottesdienst und zum anschließendem Beisammensein im Rocalli-Haus. Überzeugen auch Sie sich von unserem anspruchsvollem und ansprechendem Programm. Wir freuen uns immer über neue Interessenten!

Lampe & Jack
Haus + Energietechnik GmbH

Wärmepumpen Service

Photovoltaik Solaranlagen

Heizung Lüftung Sanitär Klima Solar PV

Schattenweg 4
33104 Paderborn
Fon: 05254-6620620
Fax: 05254-6620621
E-Mail: info@lampe-jack.de
Internet: www.lampe-jack.de



Halligalli im Roncallihaus

Stammesversammlung und Stufenwechsel der Pfadfinder

Zu Beginn eines jeden neuen Jahres treffen sich die Schloß Neuhaus Pfadfinder zu ihrer Stammesversammlung. In diesem Jahr wurde der vierköpfige Vorstand in seinem Amt bestätigt. Neben vielen Berichten aus den Stufen und des Vorstandes stand auch die Wahl eines neuen Kassenprüfers und Vorsitzenden an.

Unserem Kassenwart Peter Lütke-Bexten stehen nun Benjamin Ruh und Jonathan Koch zur Seite. Der alte und neue Vorsitzende bleibt Carsten Lange, der mit Regina Sage und den Beisitzern Sabine Stollhans und Martina Kröger das Team des Vorstands fast komplett macht. Das Amt des Kuraten bleibt vorerst unbesetzt.

Nach all den Berichten und Wahlen wurden bei dem Stufenwechsel zehn neue Kinder aufgenommen und wie jedes Jahr wurde auch diesmal das Buffett förmlich „geplündert“. Mit vielen Gemeinschaftsspielen, Kicker- und Billardtunieren und Sing-Star Einlagen ging die Party noch viele Stunden weiter.

Pfadfinder sind aktiv

Die nächste Aktion wird der Georgstag am Samstag, den

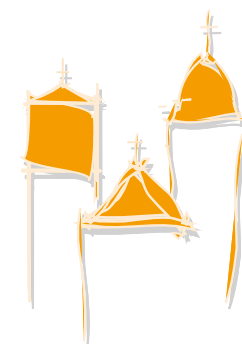
26.4 sein. Am Gemeindefest in Mastbruch beteiligen sich die Pfadfinder ebenso wie am Gemeindefest in Schloß Neuhaus.

Ein Sommerlager würden wir gerne durchführen, allerdings fehlen uns Gruppenleiter/innen. Ebenso bei dem Internationalen Zeltlager zu Pfingsten.

Neue Gruppenleiter werden in allen Altersstufen gebraucht. Es ist nicht erforderlich, selber einmal Pfadfinder gewesen zu sein. Allein der Spaß am Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist entscheidend, der Rest kommt von allein.

Interesse? Na, dann melde dich doch mal bei uns, denn wir suchen LeiterInnen für unsere Gruppen. Ansprechpartner: Carsten Lange, Telefon 05271-490947

Carsten Lange



Tradition ist gut, Crescendo ist besser.

Crescendo Mastbruch

Vor gar nicht so langer Zeit kam einigen Mastbrüchern die Idee, mit einem „etwas anderen Programm“ Menschen für den Chorgesang zu begeistern, die sonst nicht erreichbar schienen. Es fanden sich unerwartet viele Begeisterte aus Mastbruch und näherer und entfernterer Umgebung, die Spaß am Singen haben.

Mittlerweile besteht der Chor Crescendo Mastbruch seit über drei Jahren.

Über die Zeit entwickelte sich ein Repertoire aus Gospels, Traditionals und Musicalstücken bis hin zu Chorsätzen aus dem Jazz- und Popbereich. Aufführungen und Konzerte gehören genauso zum Programm wie die Pflege der Chorgemeinschaft. Seit seiner Umstrukturierung Ende 2007 besteht der Chor aus gut 30 Chormitgliedern. Die Leitung hat seitdem Volker Merschmann aus Brenken, der an der Folkwang-Hochschule in Essen Musik mit dem Schwerpunkt Chordirigat sowie Schulmusik studierte.

Derzeit arbeitet der Chor an einem neuen Programm. Um



Der Chor Crescendo Mastbruch

an Leistung und Stärke zu gewinnen, finden zusätzlich eine Stimmordnung und eine anschließende Stimmbildungsmaßnahme durch eine geschulte Stimmbildnerin statt.

Aufgrund der Veränderungen ist für Interessierte derzeit die Gelegenheit für einen Neuedereinstieg günstig. Chorproben finden immer freitags um 18.45 Uhr in der Grundschule Josef in Mastbruch statt. Anschließend lassen die, die möchten, den Abend beim Chorstammtisch im Waldhotel Nachtigall ausklingen.

Ansprechpartner:
Matthias Kuge
(05254/10108)

HATZEN

Hatzfelder Str. 4, 33104 PB - Schloß Neuhaus

Damen & Herrenmode

s.Oliver

MIND companies

Zuggera

ORIGAMI

... lässt Sie gut aussehen

Dr. Hermesmeier und sein Team

kompetent freundlich zuverlässig

Residenz-Apotheke

Schattenweg 2a · Tel. 0 52 54 - 21 50
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus



Bei Kolping Schloß Neuhaus „tanzt der Bär“

Bereits zum 14. Mal tolles Karnevalsprogramm



Der Träumer Bernhard Schaefer

An zwei Abenden hintereinander tanzte im jeweils prall gefüllten Roncalli-Saal nicht nur der „Bär Flocke“, der den „Träumer“ Bernhard Schaefer in seinen Träumen begleitete. Nein, auch das begeisterte Publikum tanzte auf den Stühlen, als der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus, Klaus Hölting, die Närrinnen und Narren inzwischen zum 14. Mal durch ein fast 4-stündiges karnevalistisches Programm der Superlative führte.

Wie inzwischen liebe Gewohnheit geworden, eröffnete Bernhard Schaefer den Reigen der Wortbeiträge, träumte davon, die Kräne im Kötterhagen schon zu sehen

und davon, dass die am Stadion sich sogar drehen. Er nutzte schamlos die Gelegenheit, dass ihm in der Bütt keiner seine Zigarette verbieten konnte; nicht einmal die Feuerwehr, die mit Unterstützung durch Pfarrer Scheiwe in Schloß Neuhaus ja schneller ist als der liebe Gott. Immer getreu dem Motto: „Der Herr kommt stündlich“ wir kommen sofort!“ Geschliffenen, hintergründigen Wortwitz bot Reinhold Jakobsmeier, der bestätigte, dass es mit einer gewissen Portion Alkohol leichter zu ertragen war, dass in „Scheinheiligendamm 16000 Polizisten die Demonstranten vor Merkel, Bush und Putin schützen mussten.

Sein Vorschlag, aufgrund der demografischen Entwicklung alle Rentner behördlich zum Rauchen zu zwingen, wird aber wohl noch auf gesetzliche Umsetzung warten müssen.

Was einem bei konsequenter Umsetzung der Gesundheitsreform alles noch erwartet, wusste der „Kassenpatient“ Hubert Wigge zu berichten, der wegen der Wartezeiten froh sein musste, überhaupt noch seinen Namen zu wissen und beim Psychiater wegen seiner „gespaltenen Persönlichkeit“ gleich zweimal 10 € Praxisgebühr zu entrichten hatte. Ihre ganze Persönlichkeit in die Waagschale warfen im wahrsten Sinne des Wortes die beiden „Tratschweiber“ Steffi Tipp und Daniela Hölting. Ihre Erfahrungen beim „No-Dick Walking“ im Schlosspark ließen das Publikum in Lachsalven ausbrechen.

Es brauchte schon einige Zeit, bis das Publikum sich wieder beruhigte und in gebotener Zurückhaltung die Nonne Claudia Heising und den Mönch Dr. Klaus Pöppel in ihre einsame Berghütte begleitete, um Zeuge zu werden, dass auch der Vorsatz „jetzt verhalten wir uns einfach mal, als wären wir 30



Jahre verheiratet“, zu keinerlei Verwicklungen mit dem Keuschheitsgelübte führten. Nicht ganz so keusch und eher deftig, war das was „Matta und Lisbeth“ – alias Claudia Ernst und Ingrid Kröger – von ihren „Erlebnissen im Autokino“ zu berichten hatten und auch der Sitzungspräsident Klaus Hölting blieb von diversen Anspielungen nicht verschont, so dass er den beiden Damen mit dem Kommentar „dieser Vortrag hat allen – mit (m)einer Ausnahme – gefallen!“ ihre Orden überreichte.

Dass allerdings auch das angeblich „schönere Geschlecht“ nicht vor bissigen Bemerkungen gefeit ist, konnte Claudia Ernst als eindeutig „in die Jahre gekommenes Funkenmariechen“ leidgeprüft berichten.

Kernige Mannsbilder dahingegen waren die beiden „Bauarbeiter“ Robert Struck



und Robert Heising, die ihre Frühstückspause u.a. dazu nutzten, ihrem Arbeitgeber ihre Gehaltsvorstellungen zu vermitteln. „Das Anfangsgehalt ist niedrig, wird aber später mehr.“ „Gut, dann kommen wir später wieder“. Wie in allen anderen Wortbeiträgen, fanden natürlich auch die beiden Bauarbeiter wohlwollende und mitfühlende Worte für die Nachbarn „hinter der A33“ und so klang als Zeichen der Toleranz auch mehrfach ein dreifach „Elsen, Hellau“ bis über die Schloß Neuhäuser Ortsgrenzen hinaus.

Doch nicht nur das gesprochene Wort, auch musikalische Highlights rissen Frauen und Männer im Publikum zu Beifallsstürmen hin. Während die Männer beim Frauenballett der „8 Clowns“ (Lucia Meyer, Ingrid Lippe, Ingrid Kröger, Susanne Kneuper, Anja Kleinfenn, Claudia Heising, Susanne Struck und Ulla Lücke-Pöppel) und beim „Winterzauber“ mit Heike Röder, Jenny Heibowitz, Steffi Tipp, Eva-Maria Ernesti, Bettina Michna, Daniela Hölting, Katrin Lippe und Steffi Scheibs sich genüsslich zurücklehnten und den graziösen Darbietungen der Fliegen, die um das „rote Hottepfert“ herumschwirrten folgten, strahlten die Augen der Damenwelt bei den gesanglichen Darbietungen der „Comedian Harmonists“ (Thorsten Tipp, Hubert Wigge, Norbert Lippe), die mit stimmungsvoller Unterstützung von „Sexbomb, Sexbomb.“ Klaus Hölting, eine „Frau, die mich nach Hause trägt“ suchten.

Jede der anwesenden Frauen wäre sicherlich bereit gewesen, ihnen diesen Wunsch zu erfüllen, doch wurde die Auswahl an prachtvollen Männern noch größer, als die drei Sangeskünstler auch noch, verstärkt durch Michael Hölting, Robert Heising, Robert Struck, Franz-Josef Kneuper und Norbert Bohle als die geballten „Schrecken der Karibik“ auch noch in kraftvoller Anmut tänzerisch tätig wurden.

Musikalisch untermalt wurden die Veranstaltungen gekonnt durch Heike und Heiko Röder, Andreas Bludau bzw. Matthias Lütkefender, die zusammen mit dem für die reibungslos funktionierende Technik verantwortlichen Tobias Bröckling, Anerkennung von höchster Warte erfuhren. Prinz Ralf (Pierscinski), der zum Höhepunkt des Abends zusammen mit Bauer Heinrich (Gaßmüller) und der lieblichen Jungfrau Rolanda (Flamme) zu den Klängen der Prinzengarde unter Leitung von Raimund Kühlenkamp in den Saal einzog, ließ es sich nicht nehmen, allen Aktiven sowohl vor als auch hinter den Kulissen für ihren Einsatz zu danken.

Wie wichtig eine funktionierende Organisation ist, darin hat das Dreigestirn inzwischen auch schon Erfahrung, nahmen sie doch aktiv am Herrenfrühschoppen der „Römergarde“ Köln teil und konnten ihre Erfahrungen dort auf der Bühne in Köln mit denen hier in Schloß Neuhaus vergleichen.

Wie alle drei in ihren humorigen Wortbeiträgen berichten konnten, musste man neidlos anerkennen, dass man auch in Köln es versteht, Karneval zu feiern.... Allerdings einen Vergleich zu Kolpingkarneval in Schloß Neuhaus hält das nicht Stand. Und dieser hohen Meinung konnten sich alle Anwesenden, die zum Teil erst in den frühen Morgenstunden sich auf den Heimweg machten, voll und ganz anschließen.

Text: **Bernhard Schaefer**
Bilder: **Klaus Hölting**



Wintersport auf der Bühne im Roncallihaus



Das Dreigestirn mit der Prinzengarde

HÖRSYSTEME HÄUSLER
Das Leben klingt gut.

Bielefelder Str. 2
33104 Schloß Neuhaus
Tel: 0 52 54 - 9 30 41 23

www.das-leben-klingt-gut.de

Ein angenehmes
Klima:
Holz Jalousie
ab 38,00 €

Farben
Tapeten

Höckelmann

Teppichboden • Malerarbeiten • Insektenschutz

PB-Schloß Neuhaus, Hatzfelder Str. 7 ☎ 0 52 54 24 25



Backe, backe Kuchen, der Bäcker hat gerufen

Nicht Beruf, sondern Berufung



Heinz Gaßmüller in der Backstube

Wann gehen Sie ins Bett?
23 Uhr?

Dann wird es Zeit, dass Bäcker Heinrich Gaßmüller wieder aus den Federn in seine Backstube kommt. Im Gespräch mit Gemeinde³ erzählt Heinrich Gaßmüller aber nicht nur über seinen Beruf.

G□: Welches waren für Sie prägende Jahre?

HG: In meiner Jugend waren wir eine Gruppe von über zehn jungen Menschen, die sich regelmäßig bei Mennekens auf dem Heuboden trafen. Da war immer etwas los und dort traf man immer jemanden. Was ich nie vergessen werde ist die große Toleranz der Familie Mennekens und auch die meiner Eltern. Ich denke da gern an den Spruch meines Vaters, der nicht sagte „Wer feiert kann auch arbeiten“, sondern „Wer arbeitet darf auch feiern“.

G□: Waren Sie auch in kirchlichen Gruppen aktiv?

HG: In meiner Clique waren viele Pfadfinder und so kam es, dass ich eigentlich mehr zufällig mit der DPSG nach Schottland gefahren bin. Weil mir die Fahrt total gut gefallen hat, bin ich anschließend bei den Pfadfindern geblieben und habe noch einige

weitere Sommerfahrten mitgemacht.

G□: Hat man als Bäckermeister auch Zeit für Hobbys?

HG: Oh ja! Ich mache zum Beispiel gerne Ausflüge mit meinem Fahrrad. Meist vormittags. Dann kommen auch schon mal 30, 50 oder sogar 70 km bei einer Tour zusammen.

G□: Zu Ihren Hobbys gehört doch auch der Schützenverein.

HG: Dem allgemeinen Herdtrieb folgend bin ich als Jugendlicher zu den Jungschützen gekommen. Heute bin ich bei den Schützen Zeremonienmeister. Dieses Amt beschert mir viele, viele zusätzliche Termine, die manchmal nur schwer mit meinem Beruf zu vereinbaren sind.

G□: Sie waren ja auch in diesem Jahr beim Karneval als Bauer im Dreigestirn der Kolpingsfamilie.

HG: Ja und das hat mir riesig Spaß gemacht. Da habe ich viele neue Menschen kennen gelernt. Also war es für mich nur konsequent, dass ich jetzt auch zur Kolpingsfamilie gehöre.

G□: Wie klappt das denn mit der Backstube, wenn Sie feiern?

HG: Ich habe zwei richtig gute Gesellen! Und wenn ich mal nicht da bin beweisen sie mir, dass es auch ohne mich geht. Ohne die beiden wäre es für mich sehr schwer mal raus zu kommen.

G□: Seit wann sind Sie denn eigentlich in der Backstube?

HG: 1957 eröffnete mein Vater in diesem Haus die Bäckerei Gaßmüller. Quasi vom

Tag meiner Geburt an war die Bäckerei mein Zuhause. Morgens, noch bevor meine beiden Brüder und ich zur Schule gingen, mussten wir schon oft ran und Kuchen mit Obst belegen. Außerdem hatten wir ein Café, in dem ich oft helfen musste. Mit 15 habe ich dann hier meine Lehre gemacht und bin gleich im Anschluss zur Bundeswehr nach Augustdorf gekommen. Nach dem Ende der Bundeswehrzeit war ich sechs Wochen im Brunnencafé in Bad Meinberg. Leider viel zu kurz, aber die Krankheit meines Vaters zwang mich dazu, wieder hier in der Backstube zu helfen. Nach dem viel zu frühen Tod meines Vaters habe ich dann 1985 die Bäckerei übernommen.

G□: Und wie war das, als damals das Haus brannte?

HG: Ja, das war im Januar 1999. Ich sehe noch alles vor mir. Meine verzweifelte Löschversuche, die Feuerwehr und die ganze Szenerie. Und als es letztes Jahr nachts bei unseren Nachbarn brannte, bin ich gleich runter um zu sehen, ob ich helfen kann. Mein Angebot zu einer Tasse Kaffee wandelte sich im Handumdrehen zu einer Komplettversorgung für alle.

G□: Wie ist das denn jetzt mit Ihren Arbeitszeiten?

HG: Wochentags geht es für mich schon vor Mitternacht los. Eine Tasse Kaffee muss mich dann in Schwung bringen.

gen. Meist arbeite ich bis morgens um neun. Nach einem Mittagsschlaf bereite ich dann nachmittags in der Backstube schon wieder viele Dinge vor. Nach Ladenschluss muss die alte Ware noch aus der Filiale geholt werden und abends um 21 Uhr liege ich im Bett.

Freitagsabends geht die Arbeit für den Samstag bereits um 22 Uhr los. Sonntags dagegen erst gegen 4.30 Uhr.

Es ist schon etwas Verrücktes mit der Nacharbeit, aber ich mache es gerne. Ich freue mich, wenn ich aus den einzelnen Rohstoffen und meinen Rezepturen eigene Produkte herstelle. Fertigmischungen zum Backen lehne ich übrigens ab.

Mittlerweile bin ich in Schloß Neuhaus noch der einzige selbstständige Bäckermeister.

G□: Gibt es eigentlich ein Lieblingsbrot für sie?

HG: Als ich in der Lehre war, habe ich in einer Zeitung etwas von einem Sonnenblumenkernbrot gelesen. Als ich es ausprobieren wollte musste ich mir in Paderborn beim Einkauf anhören „Was willst du? Vogelfutter?“ In Bielefeld habe ich die Kerne aber bekommen und seitdem gibt es unser Sonnenblumenkernbrot. Eine Kreation aus meiner Lehrzeit. Aber mein Lieblingsbrot ist immer noch unser Paderborner!

Werner Dülme



EMURI-
Fachgeschäft
Norbert Böhme
Tabakwaren - Lotto - Toto
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Hatzfelder Str. 1 (05254 2134)

„Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt“

Drei Jahre Ehrenamt in St. Marien

„Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt“, so wurde in der Jubiläumsfeier am 15. Februar 2008 im Roncalli-Haus gesungen. Gefeierte wurden die guten Erfahrungen mit dem Bereich Ehrenamt im Wohnheim St. Marien. Ziel des Bereichs Ehrenamt ist die verbesserte Teilhabe der Bewohner am Leben in Gemeinschaft.

In den vergangenen drei Jahren haben sich viele engagiert: Elf Ehrenamtliche, die Kontakt zu den elf Rentnern von St. Marien aufgebaut haben und auf unterschiedliche Weise ihre Freizeit mit ihnen teilen. Bewohner, die sich auf Kontakte von außen eingelassen haben und ihre Freizeit mit ihnen nun vielfältiger gestalten. Hauptamtliche Betreuer, die die Bedürfnisse der Bewohner im Blick haben und Ehrenamtliche im Wohnheim integrieren. Caritasmitarbeiterinnen, die die Rentner des Wohnheims als regelmäßige Teilnehmer des Seniorennachmittags der katholischen Kirchengemeinde aufgenommen haben. Der Leiter des Naturkundemuseums, der von einer Ehrenamtlichen angeregt ein regelmäßiges Filmangebot für Senioren im Marstall eingeführt hat. Gruppen der Kirchengemeinden, die Möglichkeiten bieten, für unsere Ehrenamtsarbeit zu

werben. Mitarbeiterinnen der drei Kirchengemeinden von Schloß Neuhaus, die sich auf unterschiedliche Weise engagieren, damit sich unsere Bewohner in den Gemeinden wohlfühlen können...

Freundschaftliche Kontakte außerhalb des Wohnheims

Zur Vorbereitung auf das Fest haben Ehrenamtliche, Bewohner und Hauptamtliche über die Erfahrungen der vergangenen drei Jahre nachgedacht. Beim Anschauen einiger Fotos, auf denen Ehrenamtliche zu sehen waren, sagte ein Bewohner: „Das ist ja meine Freundin“. Die Bedeutung des Kontaktes mit den Ehrenamtlichen beschreibt ein anderer Bewohner: „Da kommen welche, die interessieren sich für uns.“ Dies ist wohl das wichtigste am Besuch der Ehrenamtlichen. Nicht alle Bewohner haben außerhalb des Wohnheims kontinuierliche freundschaftliche Kontakte. Es tut gut zu erleben, dass jemand von außen kommt, der Interesse an jemanden hat und einen Teil der Freizeit mit ihm oder ihr teilt.

Was haben wir miteinander geteilt? Darüber haben auch die Ehrenamtlichen nachgedacht. Bereits beim Kennenlernen erlebten sie bei

den Bewohnern eine große Offenheit ihnen gegenüber. Das hat den Ehrenamtlichen den Zugang zum Wohnheim erleichtert, denn am Anfang gab es bei allen Beteiligten Unsicherheiten. Die Betagten des Wohnheims waren zwar neugierig auf die „Neuen“, wollten diese aber zunächst kennenlernen, bevor sie sich entschieden, ihre Freizeit mit ihnen zu teilen. Eine erste Begegnung Interessierter und Bewohner fand 2005 bei einem gemeinsamen Grillabend statt. Die weiteren Besuche im Wohnheim, die Schulung der Ehrenamtlichen und die Schaffung einer Struktur in der Ehrenamtsarbeit waren wichtige Schritte am Anfang.

Teilhabe am Leben des anderen

Je mehr sich Bewohner und Ehrenamtliche kennenlernen, umso größer wurde das Vertrauen. Die Ideen für gemeinsame Unternehmungen wuchsen und die Gespräche wurden persönlicher, so dass Bewohner den Ehrenamtlichen oft tiefe Einblicke in ihr Leben gaben und geben. Auch bei den Ehrenamtlichen ist das Bedürfnis gewachsen, die Bewohner am eigenen Leben teilhaben zu lassen. So wurden Bewohner auch privat eingeladen. Sie nehmen Anteil am persönlichen Leben der Ehrenamtlichen zum Beispiel beim Besuch im Krankenhaus, bei der Gratulation



Rentner des Wohnheims St. Marien. V.li.: Brunhilde Schikora, Maria Wille, Edeltraud Breker, Hermann Thewes, Klaus-Dieter Rütten mit Wohnheimleiter Friedbert Krawinkel und Musiker Volker Kukulenz.

zur Hochzeit der Tochter, bei der Freude über das geborene Enkelkind,.... Wer den Erzählungen der Ehrenamtlichen zuhört, spürt die Freude und die Bereicherung, die sie selbst in ihrem Engagement erleben.

Die positiven Erfahrungen mit dem Projekt BETag haben die Verantwortlichen dazu motiviert, mit dem Projekt „Geh' mit“ auch für die Bewohner ehrenamtliche Mitarbeiter einzuführen, die tagsüber in der Schlosswerkstatt tätig sind. Dieses Projekt ist neben dem Wohnheim St. Marien auch in St. Heinrich verortet. In nächster Zeit wird es auch im neuen Wohnheim St. Kunigunde eingeführt. Für „Geh' mit“ konnten mittlerweile acht neue Ehrenamtliche gewonnen werden, worüber wir uns freuen. Natürlich sind wir für weitere interessierte Personen und Gruppen offen. Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt.

Uschi Schräer-Drewer

Gottesdienste der Schloßwerkstätten

Betriebsstätte Merschweg 5	11.07.2008
Betriebsstätte Biberweg 12	18.07.2008

Betriebsstätte Merschweg 5	19.09.2008
Betriebsstätte Biberweg 12	28.09.2008

jeweils 8 Uhr in den Kirchen
St. Heinrich und Kunigunde sowie St. Joseph





Herzliche Grüße aus Ihrer Pfarrgemeinde

Krankenhausbesuchdienst – Dienst am Nächsten

Sie liegt im Bett und starrt auf die langsam fallenden Tropfen der Infusionsflasche... mit leisem „plitsch“ fällt der Tropfen, unaufhörlich, stetig, immer im gleichen Rhythmus fließt die Chemo erst durch den Plastikschlauch, dann in ihre Vene, um dann den zerstörerischen Tumor anzugreifen, ihn erst zum „Schrumpfen“ und dann hoffentlich ganz zum Verschwinden zu bewegen. Noch spürt sie nichts von den nachfolgenden Begleiterscheinungen dieser Therapie, aber sie weiß, in 2-3 Stunden geht es los: Übelkeit, Erbrechen, Schwäche... schwer zu ertragen. Aber die Hoffnung - ich schaff's, ich besiege diese teuflische Krankheit, ich will leben!!! - lässt sie alles aushalten. 'Ich bin doch noch nicht so alt, ich will meine Enkelkinder aufwachsen sehen...

Seit Wochen schafft sie es nicht, in die Kirche zur Heiligen Messe zu gehen, die Gottesdienstgemeinschaft fehlt ihr sehr. Sie vermisst den anschließenden Plausch auf dem Kirchplatz, die Verabredungen, die dann ganz spontan gemacht werden... Gehöre ich überhaupt noch dazu? Denken die noch an mich? Dienstag wird wieder eine Caritaskonferenz ohne sie sein, wer besucht dann wohl „meine Leute“? Sie spürt, wie ihr die Tränen in die Augen steigen, sie fühlt sich alleine, außen vor... es klopft an der Tür. Sie schaut

gar nicht hin. Um diese Uhrzeit wird es keiner der Familie sein, bestimmt Besuch für die Bettnachbarin, und eigentlich will sie auch gerade mit niemandem reden... „Frau Müller“? hört sie jemanden fragen. Als sie sich umwendet bemerkt sie: Besuch, für mich! Und sie erkennt die Gesichter: Herr und Frau Enders begrüßen sie freundlich: „Hallo Frau Müller, herzliche Grüße aus ihrer Pfarrgemeinde“. Da fällt es Frau Müller wieder ein: die Caritaskonferenz ihrer Heimatgemeinde bietet ja jetzt auch einen Krankenhausbesuchdienst an.

Dieser Dienst ist eine „lebendige Verbindung“ zur Gemeinde. Gerade im Krankenhaus fühlt man sich oft ausgeschlossen aus dem normalen Alltag. Man vermisst die Anbindung an die Kirchengemeinde und fühlt sich „außen vor“. Wie wichtig sind dann solche Besuche, sie schaffen das so sehr vermisste Zugehörigkeitsgefühl, sie heben die „gefühlte Isolation“ auf, sie bringen ein Stück Normalität in das Krankenhausleben. Für eine kleine Zeit vergisst man die Beschwerden, die Krankheit und Therapie mit sich bringen, man schwelgt in Erinnerungen, erfährt Neues aus der Gemeinde. Man weiß sich getragen von einer Glaubengemeinschaft, die in jedem Gottesdienst füreinander betet und dieses Wissen macht neuen Mut, Hoffnung

und Freude: Ich gehöre dazu, auch wenn meine momentane Situation mich nicht direkt dabei sein lässt.

Für eine kleine Weile hat Frau Müller ihre Sorgen und Beschwerden vergessen können. Angeregt hat sie sich mit ihrem Besuch unterhalten, Aktuelles aus der Gemeinde erfahren und die Zusicherung erhalten: „Wir kommen Sie bald wieder besuchen!“ Als das Ehepaar Enders sich verabschiedet, ist die Infusion durchgelaufen und sie hat das Gefühl, dass die Nebenwirkungen heute gar nicht so schlimm wie sonst sind...

In unserem Pastoralverbund nehmen sich aus beiden Caritaskonferenzen schon seit einigen Jahren Frauen und Männer Zeit für diesen wichtigen Dienst am Nächsten. In ca. zwei-dreiwöchigem Abstand gehen sie für einen Nachmittag in eines der Paderborner Krankenhäuser und besuchen dort Angehörige unserer Pfarrgemeinden. In regelmäßigen Abständen (ca. 1/4jährlich) treffen sie sich zum Austausch über das, was sie bei ihren Besuchen erlebt haben. Diese Zusammenkünfte dienen auch der Reflexion eigener

Besuche und bieten Unterstützung in der Gesprächsführung und Begegnung mit kranken Menschen.

Wir benötigen dringend Verstärkung unserer Teams, weil einige Mitarbeiterinnen aus privaten und Altersgründen in absehbarer Zeit ausscheiden werden. Es wird dann leider nicht mehr möglich sein, alle Paderborner Krankenhäuser zu besuchen.

Wenn Sie sich vorstellen können, uns bei diesem außerordentlich wichtigen Dienst am Nächsten zu unterstützen, und ein – zwei mal im Monat Menschen im Krankenhaus mit Ihrem Besuch zu erfreuen, oder sich einfach nur informieren möchten, dann wenden Sie sich bitte an unten stehende Kontaktpersonen. Wir freuen uns auf SIE!

Infos bei
Gabriele Merschmann,
GemRef
Tel.: 05254 808052,
Email: merschmann@sankt-joseph-mastbruch.de
Edith Lohmann,
Tel. 05254 / 2129
Adelheid Brinksmeier,
Tel. 05254/ 10212

Gabriele Merschmann

BISPLINGHOFF
HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR

Wir beraten Sie gern:

Bad Wärme Solar Service
0 52 54 – 26 65

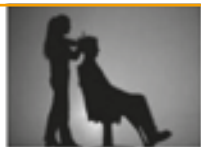
Hatzfelder Straße 23 · 33104 Paderborn
Schloß Neuhaus

**Haarstudio
Mastbruch**

Neu im Angebot:

Fußpflege

Annegret Jeworrek, Hatzfelderstraße 89,
33104 Paderborn, Tel. 05254/3060



Mit allen Sinnen die Gegenwart Jesu erfahren

Eine neue Erfahrung beim Beten des Rosenkranzes:

In St. Joseph ist donnerstags nachmittags um 15.00 Uhr entweder hl. Messe oder Rosenkranzgebet, zu dem vor allem Menschen der älteren Generation kommen. Unser Anliegen war es, das Beten des Rosenkranzes in der Gemeinde und im Leben des Einzelnen zu verlebendigen.

Durch Ankündigung im Pfarrbrief hatten wir eingeladen:

„Am Donnerstag, 25. Oktober um 15.00 Uhr soll der Rosenkranz in einer neuen Form erlebt werden. Die „lichtreichen“ Geheimnisse werden mit Symbolen dargestellt, meditativ betrachtet und gemeinsam gebetet. „Das Gehen des Rosenkranzes an der Seite Marias bedeutet, sich in die Schule Mariens zu begeben, um Christus zu erfassen, um seine Botschaft zu verstehen.“ (Papst Johannes Paul II.) Alle sind zu dieser besonderen Andacht eingeladen.“

Zuerst haben wir fünf Symbole für die Geheimnisse des Rosenkranzes ausgewählt: Wasser – Krug – Bibel – Kerze – Kelch. Dann haben wir im Altarraum 50 Kerzen in Form eines Kreises zu jeweils zehn aufge-

stellt und nach jedem Satz in die Zwischenräume ein Symbol eingefügt.

Christus erfassen

Das Gehen durch die Szenen des Rosenkranzes an der Seite Marias bedeutet, sich in die Schule Mariens zu begeben, um Christus zu erfassen und seine Botschaft zu verstehen.

1. Jesus, der von Johannes getauft worden ist. Symbol: eine Schale mit Wasser. Wir bitten: schenke jedem Einzelnen von uns die Gewissheit: ich bin dein geliebtes Kind.
2. Jesus, der sich bei der Hochzeit zu Kana offenbart hat. Symbol: Krug. Wir bitten: schenke unseren Familien den Wein des Verstehens, des Zuhörens, des Vertrauens, der Liebe, der Treue.
3. Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat. Symbol: Hl. Schrift. Wir bitten: zeige uns Wege des Friedens und der Versöhnung, der Gerechtigkeit und der Mitmenschlichkeit.
4. Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist. Symbol: eine brennende Kerze. Wir bitten für unsere Kinder und Jugendlichen: schenke ihnen Begegnun-

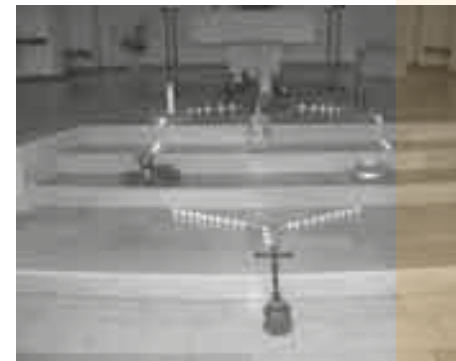
gen mit Menschen, die ihnen die religiösen Werte und Wahrheiten glaubwürdig vermitteln.

5. Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat. Symbol: Kelch. Wir bitten um die Wandlung der alltäglichen Dinge in Brot und Wein des Lebens, in dem du uns bleibend gegenwärtig bist.

Stärkung und Trost

„Das Rosenkranzgebet hat mich im Augenblick der Freude und der Prüfung begleitet. Viele Sorgen habe ich in dieses Gebet hineingelegt und habe dadurch stets Stärkung und Trost erfahren.“ (Papst Joh. Paul II.)

Wir möchten viele Menschen in unserer Gemeinde ermutigen, sich in diese Form des



Der Rosenkranz, dargestellt mit Kerzen und Symbolen

meditativen Gebetes neu einzubüßen. Deshalb werden wir den Rosenkranz im nächsten Oktober wieder anbieten.

**Hannelore Kruse,
Reinhild Große Böckmann**

Für Sie
springen wir auch
sonntags
aus den Federn!

Grafmüller
Residenzstr. 8
Telefon 05254/2439
Bielefelder Str. 9
Telefon 05254/86115



Ralf Berhorst

Fachgeprüfter Bestatter

Am Waldfriedhof
Josef-Temme-Weg 31
Schloß Neuhaus

☎ 05254-99660 und 7001
www.bestattungen-berhorst.de

Unser Service für Sie:

- eigene Abschiedsräume
- Bestattungsfinanzierung durch Ratenzahlungen
- Vorsorgeberatung



In welche Welt kommt Jesus heute?

Krippengestaltung in St. Joseph



Die Leinwände als Blickfang hinter der aufgestellten Krippe



Die Leinwände der Senioren (li.) und der Familien

Im Rahmen einer Pfarrgemeinderatssitzung hatten wir schon 2006 zum ersten Mal über die in der Gemeinde

verwendeten Krippenfiguren und Möglichkeiten einer alternativen Krippengestaltung diskutiert. Anlass war damals der Wechsel der Verantwortlichen für den alljährlichen Krippenaufbau. Aufgrund der Kürze der Zeit bis zum Weihnachtsfest hatten wir das Thema damals zunächst zurückgestellt.

Projektteam als Bindeglied zwischen Pfarrgemeinderat und Gemeinde

Im Sommer 2007 haben wir uns erneut mit der Krippengestaltung in unserer Kirche beschäftigt. Das Anliegen einer anderen, zeitgemäßen Gestaltung wurde schon im Pfarrgemeinderat kontrovers diskutiert, bis schließlich klar war, dass wir die Gemeinde von Anfang an mit einbeziehen wollten. Davon ausgehend wurden Rahmenbedingungen aufgestellt und ein Projektteam gebildet. Diese Steuerungsgruppe hat sich in der Vorbereitungsphase weiterhin immer wieder mit dem Pfarrgemeinderat kurzgeschlossen, bis nach kleinen Abwandlungen das Konzept stand.

Verschiedene Gruppen aus unserer Gemeinde – zu nennen wären Senioren, Frauen aus kfd und Frauen-

treff, Messdiener, Spurensucher, Mitglieder der Landjugend sowie Mitarbeiter des Familiengottesdienstvorbereitungskreises – bekamen den Auftrag, die Lebenswirklichkeit ihrer Mitglieder mit ihren positiven und negativen Aspekten auf einer Leinwand bildlich darzustellen. Materialien und Art der Gestaltung konnten frei nach Absprache in den Gruppen gewählt werden.

So wurde jeweils eine Leinwand für Senioren, für Frauen, für Kinder und Jugendliche und für Familien gestaltet und mit einem kurzen Text kommentiert. An den Adventssonntagen wurde je eine dieser Leinwände in den Gottesdiensten vorgestellt. Die vier Leinwände sind dann beim Krippenaufbau in die Gestaltung mit einbezogen worden.

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben, was uns wichtig ist und uns bewegt, aber auch was uns Angst macht, war für die Mitwirkenden eine besonders intensive Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, besonders im Hinblick auf die Überlegung: Wir feiern die Geburt Jesu in welche Welt kommt Jesus heute?

Kreativ und ideenreich mit verschiedensten Materialien

Beeindruckend, wie kreativ und ideenreich mit unterschiedlichsten Materialien und Symbolen die Leinwände gestaltet wurden und schließlich an der aufgebauten Krippe Blickfänge waren, die sicher manchen Betrachter zum Nachdenken anregt haben.

Mir hat das Projekt auf jeden Fall viel Freude gemacht, sowohl was die Vorbereitung in der Steuerungsgruppe und der Kontakt zu den jeweiligen Gruppen als auch die Mitgestaltung einer Leinwand betrifft. Vor Augen geführt hat mir die Arbeit an diesem Projekt auch von Neuem, wie wichtig es ist, die verschiedenen Gruppen in der Gemeinde im Blick zu haben und ihre unterschiedlichen Perspektiven kennen zu lernen. Nur so kann eine neue Idee, auch bei einem konfliktträchtigen Thema wie der Krippengestaltung, umgesetzt werden. Schön, dass wir das gemeinsam geschafft haben, und ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

Monika Stammen

Was lange währt...

Das Pfarrzentrum St. Joseph ist jetzt auch Jugendtreff



Freude über den neuen Jugendtreff

Nachdem die erste Initiative für die Einrichtung eines Jugendtreffs in Mastbruch bereits sehr viele Jahre zurückliegt, begannen die konkreten Planungen und Gespräche für dessen Eröffnung dann vor gut zwei Jahren. Die Nutzungsbedingungen mussten zwischen Kirchengemeinde und Stadt verhandelt, die Verträge for-

muliert und bauliche Veränderungen geplant und durchgeführt werden.

Als alles unterschrieben war, und alle Gremien zugestimmt hatten, war es am 18. Januar 2008 endlich soweit. Der neue Jugendtreff, für den nun aus den Reihen der Kinder und Jugendlichen noch ein geeigneter Name gesucht wird, öffnete im Pfarrzentrum St. Joseph seine Türen.

Feierliche Schlüsselübergabe und große Party zur Eröffnung

Die Schlüsselübergabe an Frau Tanja Borghoff vom Stadtjugendamt, die den Treff als hauptamtliche Sozialarbeiterin leiten und ausgestalten wird, fand im Beisein vieler offizieller Gäste und einer sehr großen Zahl von Kin-

dern und Jugendlichen statt. Bei einer „After-School-Party“ wurde unter reger Beteiligung der jungen Besucher und unter staunenden Blicken der Erwachsenen ein Hip-Hop-Tanzwettbewerb veranstaltet, bei dem so manche akrobatische Showeinlage zu sehen und tolle Preise zu gewinnen waren. Bei Cocktails, Hot Dogs, einem digitalen Fotoshooting und einem Kicker- bzw. Billardturnier wurde die neue Freizeitmöglichkeit im Pfarrzentrum St. Joseph von den Jugendlichen sehr gut angenommen.

Offen für Ideen

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Landjugend Bewegung (KLJB), die seit Beginn der Planungen mit



Jugendliche beim Billardturnier

ins Konzept integriert ist, dem Stadtjugendamt und der Pfarrgemeinde St. Joseph soll nun in den nächsten Monaten geschaut werden, welche jugendpädagogischen Angebote in Mastbruch möglich sind und von den Besuchern gewünscht werden.

Der Jugendtreff im Pfarrzentrum St. Joseph ist für Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren immer donnerstags von 16.00-20.00 Uhr geöffnet.

Thomas Emmerich

Spiele für alle

Ein Angebot im Pfarrzentrum St. Joseph

Der Spiele-Nachmittag ist ein Angebot des Pfarrgemeinderates St. Joseph, das sich an alle Menschen in Schloß Neuhaus und Mastbruch zwischen 0 und 99 Jahren richtet. Die Veranstaltung findet dreimal im Jahr, jeweils an einem Sonntagnachmittag von 15.00 bis 18.00 Uhr in der Regel im Pfarrzentrum Mastbruch statt. Im April 2007 spielten wir ausnahmsweise einmal im Roncalli Haus. Jeder bringt sein Lieblingsspiel mit und spielt es mit der Familie und Freunden oder

stellt es anderen vor. Die Besucherzahl lag letztes Jahr pro Veranstaltung zwischen 40 und 60 Personen. Das Vorbereitungsteam besteht aus den Familien Büker, Kaiser, Merschmann, Henze und Röttgerkamp (Danke!). Sie erklären Spiele, geben Hilfestellung und bieten eine Cafeteria an.

Manche Nachmittage stehen unter einem bestimmten Thema, das sich aus dem Spiel des Jahres wie Zooloretto, aktuellen Ereignissen (EURO 2008) oder Trends

wie Poker ergeben kann. In der Cafeteria gibt es selbst gebackene Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne, gespendeten Kuchen vom Pfarrgemeinderat (Danke!) sowie Kaffee, Tee, Kakao und Säfte (teilweise gesponsort vom Löschdepot Spiller, Danke!). Des Weiteren werden wir vom Kindergarten St. Joseph mit Kindertagespielen, Puzzeln, Spiele-Teppich und Bauklötzen unterstützt (Danke!).

Der nächste und mittlerweile 12. Spiele-Nachmittag findet am Sonntag, den 20. April 2008 von 15.00 - 18.00 Uhr im Pfarrzentrum statt.

Manfred Röttgerkamp



Roulette in St. Joseph



Alt und Jung beim Spiel

HAKA kommt !

Sie wünschen sich zuverlässige Hilfe im Haushalt
Starke und sparsame **Wäschepflege**
Verwöhnende **Körperpflege** von Kopf bis Fuß

Herzlich Willkommen in der HAKA-Welt

HK Ihre HAKA Beraterin
Gabriele Varrica
Franz-Kocks-Straße 77
33104 Paderborn
Telefon 05254 9311003 Fax 05254 9311004
E-mail: HAKA-Varrica@web.de
Für nähere Informationen stehe ich gern zur Verfügung

10 Jahre Schmei Musikschule

Alle hören Musik - wir machen sie!!!

Wir bieten 4-wöchige Schnupperkurse

Noch mehr Informationen bekommen Sie bei uns in der Musikschule.
Csilla-von-Boeselager Str. 58
in Schloß Neuhaus
Wir nehmen auch gerne Ihren Telefonanruf entgegen.
Tel.: 05254-13527
Sprechen Sie uns an wir beraten Sie gerne.

Löns-Stübchen

Gaststätte – Gesellschaftsraum – Biergarten
ca. 60 Personen

Inh.: Anke Fürst
Hermann-Löns-Straße 19a
33104 Paderborn
Tel.: 05254/4533
www.loensstuebchen.de



Firmvorbereitung einmal anders

LAN-Party im Pfarrzentrum St. Joseph



Es ging bis zum frühen Morgen

In der Nacht vom 14. auf den 15. Dezember 2007 veranstalteten einige Firmbewerber eine LAN-Party im Pfarrzentrum. Neun Jungs trafen sich um 19 Uhr, schlos-

sen ihre Computer zusammen und zockten die ganze Nacht durch.

Die Spieler halfen sich gegenseitig

Wer Probleme hatte, wurde von anderen Firmlingen unterstützt, wer bestimmte Spiele nicht spielen konnte, durfte auch an die PCs von Anderen, wer bestimmtes Material nicht hatte, durfte es sich von Anderen ausleihen. Zum Glück wurden fast nur jugendfreie Spiele gespielt. Fast allen ist es gelungen die ganze Nacht durchzuspielen, nur sehr wenige haben sich zwischendurch mal aufs Ohr

gelegt, um für ein paar Stunden zu entspannen.

Auch für das leibliche Wohl der Spieler war gesorgt

Betreut wurde die Veranstaltung von Eltern der Firmlinge, sie machten leckere Pizza-Brötchen, stellten Getränke und Finger-Food zur Verfügung und sorgten auch für das Frühstück. Am nächsten Morgen wurden ruhig und traurig die Computer abgebaut und nach Hause gebracht. Die ganze Veranstaltung war ein voller Erfolg. Jeder hatte Spaß und keiner kam zu kurz. Jeder durfte einmal sein Lieblings-

spiel spielen

Ein besonderes Dankeschön für die Durchführung geht an Frau Aldejohann, Frau Ernst und an Herr und Frau Röttgerkamp.

Lukas Ernst

P.S. LAN-Party: Eine LAN-Party ist ein Zusammenschluss von privaten Computern, welche durch ein vom Veranstalter gestelltes Netzwerk verbunden werden. Dort messen sich die Teilnehmer in Spielen, bei denen Taktik, Strategie und Geschick gefordert sind.

Die Sache Jesu braucht Begeisterte

Projekt Bibel handgeschrieben

Das im „Jahr der Bibel 2003“ gestartete Projekt „Bibel handgeschrieben“ konnte im November 2007 endlich abgeschlossen werden. Christen beider Konfessionen unseres Pastoralverbundes

haben in den vergangenen Jahren die Bibel auf einem neuen Weg als Lebens- und Glaubensbuch wieder entdeckt. Die Texte der Evangelien wurden in schöner Handschrift mit Tinte auf speziell-

lem Papier von Gemeindegruppen, dem Kindergarten und vielen Einzelpersonen abgeschrieben und mit Male-reien versehen.

Jetzt liegt das so entstandene Evangeliar - ein ganz

persönliches Bild des Pastoralverbundes vor.

Beim Pfarrfest am 1. Mai 2008 in St. Joseph Mastbruch soll das Buch feierlich der Gemeinde übergeben und ausgestellt werden.

Durch die Begegnung mit dieser individuellen Version der Evangelien werden Menschen von neuem auf die Bedeutung und die Kostbarkeit dieser Texte aufmerksam gemacht.

Schon jetzt sind alle Schreiber und Mitgestalter von „Bibel handgeschrieben“ zu diesem Ereignis eingeladen.

Ruth Reller



Bürgerhaus im Schlosspark

Events erleben - Feste feiern

Im Bürgerhaus im Schlosspark finden Sie das richtige Ambiente für alle Feierlichkeiten. Damit bei Ihrer Feier der Anlass und Ihre Gäste im Vordergrund stehen, nehmen wir Ihnen bei Bedarf die gesamte Organisation ab. Dabei richten wir uns ganz nach Ihren Wünschen - vom individuellen Menü bis zum Buffet.

Das Restaurant „Remise“ bietet Ihnen vor Ort einen professionellen Service.
Variable Saalgrößen (35 - 1000 Personen)
Licht- und Tontechnik - Alles im Haus -

REMISE

33104 Paderborn-Schloß Neuhaus - Marstallstraße 20
Reservierungshotline: 0 52 54 / 8 66 33 - www.buergerhaus-im-schlosspark.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Täglich von 11 - 14 Uhr
und ab 17 Uhr
(Sa. - u. feiertags durchgehend)
Mo. - Di. Ruhetag



Gelee-Produktion zum Advent

Ein erster Beitrag zur Finanzierung des Kirchturm-Neubaus

Ideen sind gefragt, sagte Pastor Peters beim Gemeindefest der Christus-Kirche im Spätsommer 2007 und meinte damit Ideen zur Finanzierung der Kosten in Höhe von einer halben Million Euro für Abriss und anschließenden Neubau des Kirchturms.

Trauben aus dem Garten, Rezepte aus der Nachbarnstadt

Während des Festes im Garten des Gemeindehauses kamen Cilly Kley und Karen Obermann dann ohne lange nachzudenken auf die Idee, man könnte Marmeladen und Gelees verkaufen. Und überhaupt, irgendwie musste ja angefangen werden, diese riesige Summe zusammenzubringen. Außerdem macht Klein-Vieh auch Mist, also begann die Gelee-Produk-

tion. Cilly Kley hegt und pflegt in ihrem Garten einen Rebstock, aus dessen Früchten sie im Jahr zuvor bereits ein köstliches Wein-Gelee zubereitet hatte. In diesem Jahr könnte sie die Trauben wiederum zu Wein-Gelee verarbeiten, um es dann zugunsten des Kirchturms zu verkaufen. Obermanns verfügen über keinen Garten, so müssen die fruchtigen Zutaten vorher käuflich erworben werden, und leckere Gelee-Rezepte gibt es bei einem bekannten Pudding-Hersteller in einer nahen ostwestfälischen Stadt.

Am ersten Adventssonntag des vergangenen Jahres war es dann soweit, beide Damen konnten etliche Gläser mit verschiedenen Gelees anbieten. Wein-Gelee aus garantiert biologischem Anbau aus

dem Kley'schen Garten, Winter-Apfel Gelee aus natürlichem Apfelsaft einer kleinen Apfelmosterei im Lipperland und Rotwein-Gewürz-Gelee, hergestellt aus samtig-trockenem Rotwein. Ja, nach dem Rezept sollte der Rotwein samtig-trocken sein und war tatsächlich in einem Supermarkt in Schloß Neuhaus zu finden. Er hatte den langen Weg aus Südafrika hinter sich.

Umsatz gleich Reinerlös

Im Anschluss an den Advents-Gottesdienst wurden die Gelees im Gemeindehaus der Christus-Kirche verkauft. Die Gläser waren im wahrsten Sinne des Wortes ruck, zuck verkauft und es war ein stolzer Erlös von 58,00 Euro erzielt worden. Der Umsatz war auch „Rein-



Cilly Kley (li.) und Karen Obermann freuen sich mit Pfr. Oliver Peters über ihre Aktion für den Neuhäuser Kirchturm

erlös“ und versteht sich ohne Abzug irgendwelcher Kosten. Frau Kley und Frau Obermann waren zufrieden mit ihrem Verkauf und überreichten Herrn Pastor Peters die Münzen und Scheine. Der Start zur Finanzierung des Kirchturms war also gemacht. Nur, neben solchen Kleinstbeträgen müssen die Spendensummen auch mal deutlich höher ausfallen, um ans Ziel zu kommen!

Karen Obermann

Angebote für Senioren

Seniorenachmittag im Roncallihaus

An jedem zweiten Freitag im Monat um 15.00 Uhr treffen sich die Senioren unserer Gemeinde zum Gottesdienst und zum anschließenden Beisammensein im Roncallihaus.

Wir haben ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und freuen uns

immer über neue Gesichter.

Maria Wilk



Jahresprogramm 2008 Caritas-Seniorengruppe

- 11.04. Thea Drewes: H.C. Andersen und seine Märchen
- 09.05. Wie schön ist doch der Maien: Geschichten und Lieder
- 13.06. Einladung ins Wohnheim St. Marien
- 11.07. Ausflug zur Landesgartenschau nach Rietberg
- 08.08. Christiane Thiele: Pflege und Versorgtsein im Alter
- 19.09. Frau Hamelmann: Engel in unserer lauten Welt
- 10.10. Herr Thiele: Nikolaus von der Flüe
- 14.11. Schw. Michaelis: Hospizarbeit
- 12.12. Adventsfeier



Fliesen Kersting Bad-Konzepte

Von der Konzeption
bis zur Fertigstellung
Alles aus einer Hand



Dubelohstraße 266
33104 Paderborn
Telefon: 0 52 54 / 76 03
Telefax: 0 52 54 / 76 55
Internet: www.fliesen-kersting.de
Email: info@fliesen-kersting.de



Auf dem Rücken der Pferde

Sponsoren für das Heilpädagogische Reiten gesucht

Seit 2006 bietet der Kindergarten „St. Hildegard“ gemeinsam mit der benachbarten städtischen Kindertagesstätte „Am Schlosspark“ den Kindern die Möglichkeit am heilpädagogischen Reiten teilzunehmen. Zunächst wurde das Projekt von Aktion Mensch gefördert, bereits im Jahr 2007 hat der Kindergarten St. Hildegard das Angebot dann selbst über Spendengelder finanziert.

Mit der benachbarten städtischen Kindertagesstätte „Am Schlosspark“ werden regelmäßig gemeinsam integrationspädagogische Angebote durchgeführt, so auch das heilpädagogische Reiten.

Wir möchten dieses besondere Angebot auch weiterhin für unsere Kinder aufrechter-

halten. Dazu benötigen wir Unterstützung. „Auch kleine Beträge helfen uns weiter“ - so Leiterin Melanie Thiesmann. Bereits für 48 € können wir eine Stunde finanzieren.

Strahlende Gesichter auf Therapiepferd Molly

Gerade das heilpädagogische Reiten hilft den Kindern, ihre Bewegungsstörungen oder grobmotorischen Koordinationsstörungen auszugleichen. Verkrampfte und hypotone Verspannungen können so leicht und spielerisch abgebaut werden. Das Selbstvertrauen der Kinder wird gestärkt, wenn ein Kind auf dem Therapiepferd Molly sitzt, sieht man ein Strahlen im Gesicht. Das Reiten

macht den Kindern einfach ganz viel Spaß.

Der heilpädagogische Kindergarten St. Hildegard ist eine ganztägige Einrichtung unter Trägerschaft der Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistums Paderborn e. V. Er bietet integrative Betreuung für 32-36 Kinder im Alter von 3-6 Jahren aus dem Kreis Paderborn mit generellen Entwicklungsverzögerungen, geistigen Behinderungen, Wahrnehmungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten. Die Kinder werden entsprechend ihrer individuellen Situation, verbunden mit therapeutischen bzw. heilpädagogischen Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ganzheitlich



Reiten tut gut

gefördert. Die Therapieangebote umfassen Ergotherapie, Sprachtherapie, Motopädie und Psychomotorik. Wer den Kindergarten „St. Hildegard“ unterstützen möchte, kann sich mit den Kindergartenleiterinnen Melanie Thiesmann oder Frau Annette Pütter (Tel. 05254/7844) in Verbindung setzen. Weitere Informationen auch unter: www.hpk-st-hildegard-paderborn.de

Melanie Thiesmann

Ein Jahr in Israel

Benedikt Schindler arbeitet im Heiligen Land



Am See Genezareth

Vom See Genezareth, dem Ort der Brotvermehrung und der Heimat Jesu sende ich Ihnen und Euch herzliche Grüße. Seit Anfang September bin ich nun hier im Benediktiner Priorat in Tabgha am Ort der Brotvermehrung. Hier im schönen Galiläa darf ich ein Jahr lang in der Jugend- und Behindertenbegegnungsstätte leben und arbeiten. Zu meinen Aufgaben

gehören unter anderem die Betreuung unserer Gäste, Arbeiten im Klostergarten und im Beit Noah, einem Gästehaus mit 33 Zimmern, in dem unsere Besuchergruppen untergebracht sind. Im Sommer kommen arabische und israelische Kinder in unsere Begegnungsstätte. Unsere kleinen und großen Gäste können sich hier erholen und für eine kurze Zeit die oft sehr schweren Probleme ihres Alltagslebens hinter sich lassen.

Das ist nicht immer ganz einfach. Mitunter ist es für Kinder, die in der Westbank leben, nicht möglich, uns zu besuchen, da ihre Begleiter kein Visum bekommen, um das besetzte Gebiet zu verlassen. Als Folge können die Kinder auch nicht kommen. Im November haben wir das

Brotvermehrungsfest gefeiert. Aus diesem Anlass war der lateinische Patriarch von Jerusalem, Michael Sabach, bei uns zu Gast und hat die Hl. Messe in arabischer Sprache mit uns gefeiert. Im Anschluss haben wir zusammen mit den einheimischen Christen in unserem Garten Brot geteilt und zusammen gefeiert.

Das Leben in Israel ist etwas ganz Besonderes, und dies gilt vor allem für Jerusalem. Hier treffen alle drei monotheistischen Weltreligionen im Alltag täglich aufeinander. Vor allem in der Altstadt leben Christen, Muslime und Juden Tür an Tür. Wenn man so durch die engen Straßen, durch das jüdische in das muslimische Viertel geht, kommt es einem vor, als ginge man durch unter-

schiedliche Welten. Es ist deshalb aufregend zu sehen, dass verschiedene Religionen auf engstem Raum friedlich zusammenleben.

Ich möchte Sie und Euch ermutigen, das Heilige Land selbst einmal zu bereisen, die heiligen Stätten zu besuchen und dabei auch ein Bild von der Schönheit und Vielseitigkeit dieses Landes zu erhalten.

Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande aus Köln bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich in Israel in sozialen Einrichtungen zu engagieren. Auch dazu möchte ich ermutigen und einladen.

Ihr und Euer
Benedikt Schindler

Blumen sollen Freude schenken

Eckiges Logo für eine runde faire Sache

Fair gehandelte Lebensmittel haben schon einen gewissen Bekanntheitsgrad und viele Familien verbrauchen zumindest einige Produkte regelmäßig in ihrem Haushalt. Gerade Lebensmittel mit FAIRTRADE-Siegel sind beliebt, weil sie häufig auch noch das Bio-Siegel tragen. Einerseits ist den Produzenten in den Entwicklungsländern geholfen: Sie erhalten gerechte Löhne, können ihre Kinder zur Schule schicken und sind nicht im Kontakt mit giftigen Unkraut- und Schädlingsvernichtungsmitteln. So profitieren vom Fairen Handel inzwischen rund 800.000 Bauernfamilien in 39 Ländern und natürlich die Familien in den reichen Ländern, die als Verbraucher so gesunde Lebensmittel von hoher Qualität genießen können. Gerade der Schnittblumen-

anbau ist sowohl von der Umweltschutzproblematik als auch vom Thema der fairen Arbeitsbedingungen betroffen: Bis die Blumen zu Hause in der Vase stehen, haben sie oft einen weiten Weg hinter sich. Um die Nachfrage über das ganze Jahr zu decken und ein reiches Angebot bereit zu halten, werden sie besonders im Winter aus warmen Ländern importiert. Die Kosten für Beheizung und Beleuchtung sind den meisten europäischen Erzeugern in dieser Jahreszeit zu hoch. Nur in den Niederlanden werden große Mengen an Schnittblumen in Gewächshäusern gezogen. Der Import der Blumen aus Afrika und Lateinamerika ist kostengünstiger als die eigene Produktion. Gründe hierfür sind auch Niedrig-Löhne und lasche, zum Teil fehlende Umwelt-

schutzrichtlinien in den Herkunftsländern.

So sind beispielsweise Rosen aus Ecuador besonders groß, bunt und duften faszinierend. Nur die Arbeitsbedingungen derer, die die Blumen für unseren Markt anbauen, sind oft gar nicht rosig. Jetzt gibt es eine Alternative: Von der Fair-Handelsorganisation Flower Label Program (FLP) gibt es ein neues Logo, das anzeigt, wo es fair gehandelte Blumen gibt. Eine stilisierte Rosenblüte stellt gleichzeitig einen Turban auf einem Frauenkopf dar. Wer Blumen mit diesem Zeichen kauft, kann sicher sein, dass in den produzierenden Blumenbetrieben existenzsichernde Löhne gezahlt werden. Hochgiftige und krebserregende Pestizide sind hier ebenso verboten wie Kinder- und Zwangsarbeit. Deutschlandweit sind



beim FLP 1.200 Floristen gelistet. Auch in Schloß Neuhaus führen manche Blumengeschäfte „fair flowers“. „Einkaufen ist Politik. Bei jedem Einkauf gehst du wählen“, sagt der U2 – Sänger Bono.

Gehen auch Sie wählen, wenn Sie den Blumenstrauß zu Ostern oder zum Muttertag kaufen! Sorgen Sie mit dafür, dass die Freude ungeteilt ist, bei uns und auch bei denen, die auf den Blumenplantagen arbeiten!

Ursula Iding
Cordula Lütkefedder

Blumen in Zahlen

Etwa 40 Euro pro Kopf, mehr als drei Milliarden Euro insgesamt geben die Bundesbürger jährlich für Schnittblumen aus.

Blumen aus deutschen Gärtnereien machen nur 19 % der Schnittblumen aus, die in den hiesigen Blumenge-

schäften über den Ladentisch gehen. 85 % der nach Deutschland importierten Blumen stammen aus den Niederlanden. Doch nur die Hälfte der Blumen, die aus den Niederlanden in den deutschen Handel kommen, ist auch aus niederländischer Produktion. Die andere Hälfte stammt ursprünglich ebenfalls aus Ländern in Afrika und

Lateinamerika, der größte Teil auch hier aus Kenia. In der Blumenindustrie der so genannten Entwicklungsländer arbeiten über 200.000 Menschen. Etwa 65 % sind Frauen. In den FLP Betrieben zeigen sich mittlerweile konkrete Verbesserungen für annähernd 15.000 Arbeiter und Arbeiterinnen.

Rohrreinigung

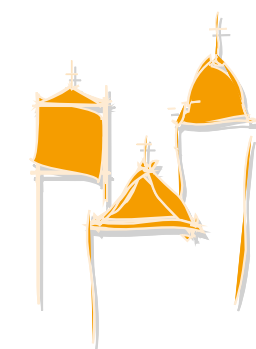
RÜDIGER TOBEY



Kanal-Fernseh-Untersuchung - Kanal- und Rohrortung
fräsen – schleudern – hochdruckspülen

Schloß Neuhaus
Westphalenweg 4
33104 Paderborn
Telefon 05254/3946
Fax 5254/87816

in 2. Generation – über 30 Jahre



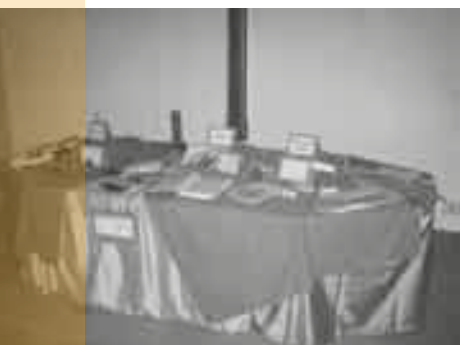


„Was ist das für ein Tisch in unserer Kirche?“

Ein Versuch im Rahmen der Kirchenrenovierungspläne in St.Heinrich und Kunigunde



Der Thementisch mit Zeichen des Fastens



Der Tisch bietet immer neue Themen

Seit einigen Monaten befindet sich unsere Pfarrkirche St.Heinrich und Kunigunde mit Blick auf die anstehende Kirchenrenovierung in einer „Experimentierphase“, in der immer einmal wieder Veränderungen ausprobiert werden. So soll herausgefunden werden, welche Neuerungen sich bewähren könnten.

Der Tisch als Experiment

Zu einem dieser „Experimente“ gehört ein gro-

ßer sechseckiger Tisch, der zunächst im linken Seitenschiff und jetzt auf der Quin-hagenseite zu finden ist. Es handelt sich dabei um einen „Themen“-Tisch: Themen, die im Gemeindeleben oder im Kirchenjahr aktuell sind oder einmal in breiterer Form vorgestellt werden sollen, können mit Hilfe dieses Tisches veranschaulicht werden. So kann ein Stück vom Leben außerhalb des Kirchengebäudes mit in den gottesdienstlichen Raum hineingeholt werden und zum Beispiel ein besonders vorbereiteter Gottesdienst noch einmal durch einzelne Elemente nachwirken.

Folgende Themen wurden schon vorgestellt:

- Bibeln und religiöse Literatur (Oktober)
- Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres, vorbereitet von Mitarbeiterinnen der Caritas (November)
- Biblische Gestalten des Advent (Dezember)
- Vielfalt der Kerzen im kirchlichen Gebrauch (Lichtmess)
- Die drei Elemente der Fastenzeit: Fasten, Beten, Almosen geben (Fastenzeit)

Der Tisch - ein Ort der Begegnung

Bisher haben wir festgestellt, dass nach den Gottesdiensten immer Interessierte den Tisch betrachteten, besonders zu der Zeit, als man noch um ihn herumgehen konnte (zur Zeit steht er vor dem Kreuz im Quinhagen). Die Initiative ging ursprünglich von Pfarrer Scheiwe aus. Seither hat sich hauptsächlich der Liturgieausschuss des Pfarrgemeinderates des Tisches angenommen. Auf längere Sicht wäre es wünschenswert, wenn sich möglichst viele Gruppen unserer Gemeinde an der Gestaltung des Tisches beteiligen würden: Kommuniongruppen und Firmlinge gewähren Einblicke in ihre Vorbereitung, Schulen und der Kindergar-

ten präsentieren Ergebnisse ihrer kirchlichen Projekte, Ausschüsse machen auf ihre Anliegen aufmerksam, Verbände nutzen Gedenktage zu Ausstellungen, usw.

Jede Gruppe der Gemeinde darf sich angesprochen fühlen!

Im Moment befindet sich der Tisch -wie bereits erwähnt- in der „Experimentierphase“, das heißt, die Zukunft ist noch ungewiss. Über Resonanz aus der Gemeinde würde sich der Liturgieausschuss des Pfarrgemeinderates freuen, zu dem zur Zeit Doris Dülme, Anneli Hunstig, Andreas Kirchner, Annette Koch, Kathrin Spehr und Pfarrer Peter Scheiwe gehören.

Anneli Hunstig

astrid text pr wigge · de

Maßgeschneiderte Texte für Imagebroschüren, Mailings, Internetseiten, Presseveröffentlichungen, Reden etc.

Astrid Wigge M.A.
Am Hoppenhof 32
33104 Paderborn
Fon 05251 205 81 60
Mail astrid@wigge.de
Web www.wigge.de

Feiern und Genießen im historischen Ambiente von Schloß Neuhaus

Gesellschaften bis 200 Personen
Sonntags Brunch
Mehr als 20 Weine im Ausschank

Biergarten mit Schlossblick
Abwechslungsreiches Kuchenbuffet
Beliebter Boule- und Radlertreff



www.marstall-paderborn.de - 05254/86020

Dienstag bis Freitag ab 14 Uhr - Samstag und Sonntag ab 11 Uhr



Heilige Familie in der Christuskirche

Quicklebendige Figuren aus dem katholischen Kindergarten

In den letzten Jahren waren in der evangelischen Christuskirche in der Advents- und Weihnachtszeit selbst hergestellte Krippenfiguren von Sabine Peters, der Frau des Gemeindepfarrers Oliver Peters, zu sehen. Von nun an sollten diese das eigene Haus der Familie schmücken, also wurde es Zeit für neue Krippenfiguren.

Eine echte Herausforderung

Weil die Ökumene in Schloß Neuhaus besonders weit gediehen ist - immerhin erscheint hier regelmäßig ein ökumenischer Gemeindebrief - wundert es nicht, dass der benachbarte katholische Kindergarten St. Hein-

rich zusagte, die neuen Krippenfiguren herzustellen. 15 Kinder gestalteten mit den Erzieherinnen Ute Fortmeier und Barbara Seifert die bis zu 40 cm hohen Figuren aus Flaschen, Zeitungspapier und Kleister. „Sämtliches Material, auch Farbe, Stoffreste, Leder und Wolle, stammt aus unseren Materialkisten“, berichtet Kindergartenleiterin Marga Ernst. Bisher hatten die Kinder nur sehr viel kleinere Krippenfiguren aus Papier ausgeschnitten, um so spannender war die Herausforderung, sich nun an die großen Figuren heranzuwagen.

Ausdrucksstarke Tiere und Figuren auf dem Weg durch

die Christuskirche

Das Resultat kann sich sehen lassen: Entstanden sind quicklebendig wirkende, ausdrucksstarke Tiere und Figuren mit auffallend großen lachenden Mündern, die man einfach gern haben muss. Ende November waren dann die 75 Kinder der Kindertageseinrichtung dabei, als die heilige Familie mit Ochs und Esel, der Engel, der Hirte mit Schafen sowie die drei heiligen Könige samt Kamel in die Christuskirche einzogen. In der Adventszeit wanderten die einzelnen Figuren von verschiedenen Plätzen in der Christuskirche aus in Richtung Altar, wo sie sich Weihnachten trafen. Die heiligen drei Könige stießen dann am



Kinder des Kindergarten St. Heinrich präsentieren hier stolz die selbst hergestellten Krippenfiguren für die evangelische Christuskirche. Hinten (v.li.) die Erzieherinnen Ute Fortmeier, Marga Ernst (Leiterin), Pfarrer Oliver Peters und Barbara Seifert

6. Januar dazu. Ein ökumenisches Projekt mehr in Schloß Neuhaus, und die Krippe der Christuskirche für die nächsten Jahre steht.

Heide Welslau, EKP

Gott lädt uns alle ein

Gottesdienstangebote unserer Gemeinden für Kinder und Familien in 2008

Familiengottesdienste in Pastoralverbund Schloß Neuhaus

Die Gottesdienste finden sonntags um 11 Uhr in den Pfarrkirchen St.Heinrich und Kunigunde oder St. Joseph statt. Eingeladen sind Kinder jeden Alters. Alle Kinder, die den Gottesdienst mitgestalten möchten, treffen sich zuvor um 10.00 Uhr im Roncalli-Haus (Heiku) oder im Pfarrzentrum (St.Joseph).

01. Mai	Joseph
15. Juni	Heiku
07. September	Heiku
05. Oktober	Joseph
02. November	Heiku
07. Dezember	Joseph
24. Dezember	Heiku + Joseph (nachmittags)

Angebote der Christuskirche

Väter-Kinder-Tag	01. Mai
Nacht der offenen Kirchen	11./12. Mai
Themen Gottesdienste	14. September + 14. Dezember
Kinder Bibeltage	26.-28. September

Sonntagskreis in St. Heinrich und Kunigunde

Eingeladen sind Kindergarten- und Grundschulkinder. Zu Beginn der 11-h-Messe gehen die Kinder gemeinsam in das Roncalli-Haus, hören Gottes Wort, beten, singen, basteln. Zu den Fürbitten kommen wir zurück in die Kirche

der zweite Sonntag im Monat	
06. April	10. August
11. Mai (Pfingsten)	14. September
08. Juni	12. Oktober
13. Juli	09. November
	14. Dezember

Ökumenische Kleinkindergottesdienste

Wallfahrt ab St. Heinrich u. Kunigunde zur Rochuskapelle	07. Mai	15.30
St. Joseph	18. Juni	15.00
St. Heinrich u. Kunigunde	31. August	15.30
St. Heinrich u. Kunigunde	19. Oktober	15.30
Christuskirche	16. November	15.30
St. Joseph und Christuskirche	24. Dezember	15.00



3 Gemeinden

März

22	Sa	Waffelbackaktion, Messdiener Joseph, Osternacht
23	So	6.30 FrühGoDi mit anschl. Frühstück Christus-K Osterfeuer Markt-Kompanie, Merschweg Osterfeuer an der KAB-Hütte
25	Di	19.30 Lebensbegleitung Christus-K
26	Mi	14.30 Senioren-Café Christus-K 15.30-20.00 Blutspenden, DRK, Ronc.-H
27	Do	15.00 Seniorendämmerschoppen Schloß Kompanie, Lönsstübchen
31	Mo	9.00 Schulmesse

April

1	Di	9.00 Caritas-Konferenz HeiKu
5	Sa	Firmvorbereitung, Ronc.-H 15.00 Frauennachmittag Schloß Kompanie, Bürgerh.
6	So	9.30 GoDi Einführung der neuen Presbyter, Chr-K 17.30 Portugiesen Os Lusitanos, Ronc.H.
7	Mo	14.30 Kolpingsenioren: Besichtigung Schäferei
8	Di	20.00 kfd-Mitarbeiterinnentreffen HeiKu
9	Mi	14.30 Frauenhilfe
11	Fr	Konfirmandenfreizeit bis 13.4. Seniorenachmittag, Caritas, Ronc.-H.
12	Sa	18.00 Firmung HeiKu
13	So	Kontaktkreis Alleinstehende, Caritas HeiKu
18	Fr	14.00 Kfd (Joseph): Modenschau Fa. Höinghaus, Abfahrt Pfarrkirche
19	Sa	Uffz.-Ausflug Hatzfelder Kompanie
20	So	15.00-18.00 Spielenachmittag Pfarrzentrum Joseph 17.30 Portugiesen Os Lusitanos, Ronc.H.
22	Di	19.30 Lebensbegleitung Christus-K
23	Mi	14.30 Senioren-Café Christus-K
26	Sa	DPSG: Georgstag, Ronc-H 19.00 Westf. Abend, Schützen, Bürgerhaus
29	Di	kfd-Bittgottesdienst mit Frühstück, HeiKu
30	Mi	Müttergenesungswerk-Samml., Caritas, Wochenmarkt

Mai

1	Do	Pfarrfest St. Joseph 10.00-17.00 Väter-Kinder-Tag, Ev. Gemeinde
2	Fr	19.30 Maiandacht, kfd HeiKu, Wilhelmsberg Versammlung Residenz Kompanie, Ronc.-H.
3	Sa	Müttergenesungswerk-Samml., Caritas, Kirchentüren Kolping: Josef-Schutz-Fest 19.30Versammlung Hatzfelder-Kompanie Haus Volmari
4	So	Müttergenesungswerk-Samml., Caritas, Kirchentüren KAB Fußwallfahrt nach Marienloh 17.30 Portugiesen Os Lusitanos, Ronc.H.
5	Mo	14.30 Kolpingsenioren: Maiwanderung
6	Di	9.00 Caritas-Konferenz HeiKu

7	Mi	kfd Wallfahrt nach Marienloh (Joseph) 15.30 Kinderwallfahrt HeiKu oder 14.5.
9	Fr	7.50 Schulmesse Seniorenachmittag, Caritas, Ronc.-H. Residenzabendlauf TSV 1887 e.V. SN
10	Sa	Familienfest TSV 1887 e.V. SN
11	So	10.00 Konfirmation Nacht der offenen Kirchen, Christus-K
14	Mi	Frauenhilfe Halbtagsausflug nach Wengern 15.30 Kinderwallfahrt HeiKu oder 7.5.
16	Fr	20.00 Versammlung Markt-Kompanie 20.00 Versammlung Schloß Kompanie, Bürgerh.
18	So	17.30 Portugiesen Os Lusitanos, Ronc.H.
21	Mi	Katholikentag Osnabrück
22	Do	Katholikentag Osnabrück
23	Fr	Katholikentag Osnabrück Maiandacht, Schloß Kompanie, Kapelle Wilhelmsberg
24	Sa	Katholikentag Osnabrück Caritas-Sommersammlung bis 14. Juni 2008
25	So	Katholikentag Osnabrück
27	Di	kfd: Besuch des Landtags Düsseldorf (Heiku) 19.30 Lebensbegleitung Christus-K
28	Mi	14.30 Senioren-Café Christus-K
30	Fr	Biwak Hatzfelder Kompanie Hauptsch. Mastbruch Kommers Residenz Kompanie, Schulh. Sandbergschule
31	Sa	12.00 Königinnen-Kaffeetrinken, Ronc.-H Schützenfest

Juni

1	So	Schützenfest 17.30 Portugiesen Os Lusitanos, Ronc.H.
2	Mo	Schützenfest
4	Mi	Firmung Hermann-Schmidt-Schule
5	Do	„Schutz vor Alltagskriminalität“, Kriminalhauptkommissar A. Renneke, kfd, Ronc.-H.
7	Sa	15.00 „Treffen „Junge Familien“, Kolping, Ronc.-H.
8	So	Kindergartenfest St. Joseph nach Familiengottesdienst Kontaktkreis Alleinstehende, Caritas HeiKu
10	Di	9.00 Caritaskonferenz Joseph
11	Mi	kfd-Radtour HeiKu 14.30 Frauenhilfe 15.30 Ökum. Entlassgottesdienst Realschule, Chr-K
13	Fr	Seniorenachmittag, Caritas, Ronc.-H.
14	Sa	Caritas-Sommersammlung an den Kirchentüren 19.30 Hatzfelder Kompanie, Uffz.-Vers., Haus Volmari

15	So	Caritas-Sommersammlung an den Kirchentüren 17.30 Portugiesen Os Lusitanos, Ronc.H.
17	Di	9.00 Caritas-Konferenz HeiKu
18	Mi	15.30-20.00 Blutspenden, DRK, Ronc.-H 15.30 Krabbelgottesdienst, Joseph, mit Kaffetr. 17.00 Ökum. Abiturgottesdienst, Chr-K
20	Fr	Ökum. Realschultag Versammlung Residenz Kompanie, Ronc.-H.
23	Mo	8.30 Schulabschl.-Gottesd. Bonhöfer-Sch Kinderg. St.Joseph: Abschlußgottesd. der „Schulkinder“
24	Di	kfd-Gemeinschaftsmesse mit Frühstück HeiKu 19.30 Lebensbegleitung Christus-K
25	Mi	7.45 Abschl.-Gottesd. Gym-SN 8.30 Schulabschl.-Gottesd. Heinrich-Sch 14.30 Senioren-Café Christus-K 19.00 Jugend GoDi mit Übernachtung, Christus-K
26	Do	Kolpingsenioren: Ausflug Steinhuder Meer
29	So	14.30 Seniorenfeier, Christus-K

Juli

1	Di	Caritas-Konferenz HeiKu
3	Do	15.30-20.00 Blutspenden Sondertermin, Ronc.-H Kolping Jugend Segelfreizeit bis 11.7.
6	So	kein GoDi Christus-K, Sommerkirche
11	Fr	Seniorenachmittag, Caritas, Ronc.-H.
12	Sa	Heinrichsfeier der Schützen, Bürgerhaus
13	So	Kontaktkreis Alleinstehende, Caritas HeiKu kein GoDi Christus-K, Sommerkirche
20	So	kein GoDi Christus-K, Sommerkirche
22	Di	19.30 Lebensbegleitung Christus-K
29	Di	KLJB Zeltlager an der Steinbachtalsperre bis 7.8.

August

4	Mo	14.30 Kolpingsenioren, Ronc.-H.
8	Fr	Seniorenachmittag, Caritas, Ronc.-H.
9	Sa	Nachmittag der Begegnung mit den Menschen mit Behinderung Bezirksskiongschießen Schützen, Freilichtb. u. Bürgerh.
10	So	Familienfest der Markt- und Residenz Kompanie, Brunnentheater Kolping Familienausflug Kontaktkreis Alleinstehende, Caritas HeiKu
11	Mo	7.45 Einschul.-Gottesd. Gym-SN 9.15 Einschul.-Gottesd. Realsch.
12	Di	8.30 Schuleröff.-Gottesd. Heinrich-Sch
13	Mi	14.30 Frauenhilfe
14	Do	kfd-Tagesfahrt zur Landesgartensch. in Rietberg HeiKu
17	So	Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses und Tag der offenen Tür (evtl./geplant)

TERMINE

TERMINE

23	Sa	Kinder-/Fam.-fest Hatzfelder Komp., 3. Zug, KAB-Hütte Sommernachtskonzert 50 Jahre Musikzug Feuerwehr, Freilichtbühne
24	So	Faszination Blasmusik, 50 Jahre Musikzug Feuerwehr Open Air Schlosspark 10.00 Begrüßungs GoDi der Katechumenen, Chr-K
26	Di	kfd-Gemeinschaftsmesse mit Frühstück HeiKu 19.30 Lebensbegleitung Christus-K
27	Mi	14.30 Senioren-Café, Christus-K
28	Do	7.45 Schulgottesd. Gym-SN
29	Fr	kfd-Mitarbeiterinnenausflug HeiKu KAB Kommersabend Hauptschule

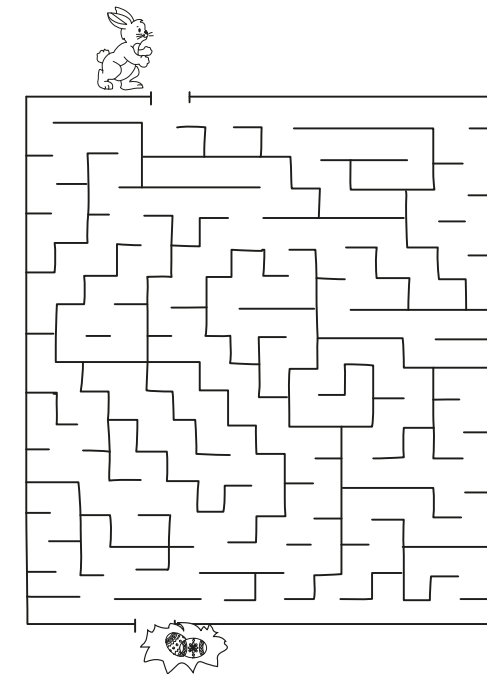
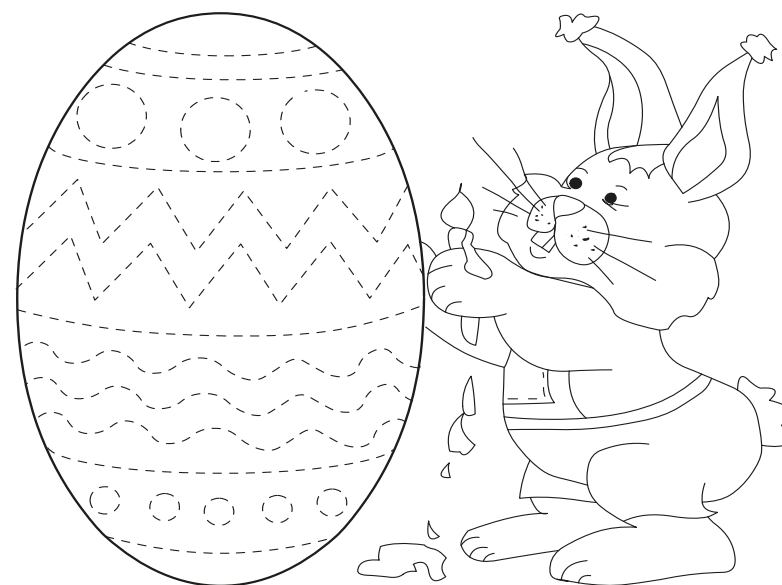
30	Sa	Mastbrucher Dorffest
31	So	15.30 Krabbelgottesd. HeiKu, anschl. Kaffeetr. Ronc.-H Gemeindeausflug Ev. Gemeinde n. Rietberg angedacht

September

2	Di	9.00 Caritas-Konferenz HeiKu
5	Fr	KAB-Kommersabend
6	Sa	„Mastbrucher Dorffest“, Hauptschule Mastbruch
7	So	17.30 Portugiesen Os Lusitanos, Ronc.H.
9	Di	9.00 Caritaskonferenz (Joseph)
10	Mi	15.30-20.00 Blutspenden, DRK, Ronc.-H
12	Fr	Seniorenachmittag, Caritas, Ronc.-H.

13	Sa	kfd (Joseph) Fahrt zur Landesgartenschau in Rietberg
14	So	Kontaktkreis Alleinstehende, Caritas HeiKu
20	Sa	19.30 Hatzfelder Komp., Oktoberfest 1.Zug, H. Volmari
21	So	Gemeindefest St. Heinrich und Kunigunde
23	Di	kfd-Gemeinschaftsmesse mit Frühstück HeiKu 19.30 Lebensbegleitung, Christud-K
24	Mi	14.30 Uhr Senioren-Café, Christus-K
27	Sa	15.00 Nachmittag für pflegende Angehörige, Caritas
28	So	Abschluß GoDi Kinderbibeltage m. Erntedank anschließend Gemeindefest Evang. Gemeinde

MINI-KINDERSEITE



Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Heinrich und Kunigunde
Katholische Kirchengemeinde St. Joseph Mastbruch
Evangelische Kirchengemeinde Schloß Neuhaus
redaktionsteam@heikuschlusneuhau.de

E-Mail:

V.i.S.d.P.: Werner Dülme

Redaktion: Werner Dülme, Angelika Foth-Berhorst, Linda Freier, Sabine Hilkenmeyer, Dietmar Jacobsmeier, Frank Krüger, Cordula Lütkefedder, Oliver Peters, Christoph von Rüden, Peter Scheiwe, Barbara Schmeling, Astrid Wigge, Michael Wigge
Media-Print Informationstechnologie GmbH

Druck:

Layout:

Auflage:

Michael Wigge

8000

Erscheinungsweise: alle 5 Monate



Foto: Markus Husemann



3 Gemeinde

**Katholische Kirchengemeinde
St. Heinrich und Kunigunde
Pastoralverbund Schloß Neuhaus**

Pfarrer Peter Scheiwe,
Neuhäuser Kirchstr. 5, Tel. 1497,
peter.scheiwe@pv-schloss-neuhaus.erzbi-
stum-paderborn.de

Vikar Guido Schulte, Neuhäuser Kirchstr. 8,
Tel. 9305745

Gemeindeassistentin Katrin Spehr,
Neuhäuser Kirchstr. 8, Tel. 2108

Pfarrbüro Anita Knepper - Sekretärin,
Neuhäuser Kirchstr. 5, Tel. 2531/ Fax. 1488
pfarramt@heikus Schlossneuhaus.de,
Öffnungszeiten : Mo - Do 9.00-12.00 Uhr

Kirchenvorstand - Stellv. Vorsitzender
Konrad Bröckling, Dümmerweg 30, Tel. 4634

Pfarrgemeinderat - Vorsitzender
Werner Dülme,
Hermann-Löns-Str. 99, Tel. 12501

**Katholische Kirchengemeinde
St. Joseph Mastbruch
Pastoralverbund Schloß Neuhaus**

Pfarrer Peter Scheiwe,
Neuhäuser Kirchstr. 5, Tel. 1497,
peter.scheiwe@pv-schloss-neuhaus.erzbi-
stum-paderborn.de

Gemeindereferentin - Gabriele Merschmann,
Mastbruchstraße 78, Tel. 808052

Pfarrbüro Petra Schuster - Sekretärin,
Mastbruchstraße 78, Tel. 4433
pfarrbuero@sankt-joseph-mastbruch.de
Öffnungszeiten: Mo 9.00 - 11.00 Uhr,
Do 10.00 - 11.00 Uhr und 16.00 - 17.00 Uhr

Kirchenvorstand - Stellv. Vorsitzender
Werner Kröger,
Marschallteich 16, Tel. 87853

Pfarrgemeinderat - Vorsitzende
Maria Ernst, Amselweg 9, Tel. 2494

**Evangelische Kirchengemeinde
Schloß Neuhaus**

Pfarrer Oliver Peters
(1. Pfarrbezirk Schloß Neuhaus)
Hatzfelder Straße 11, Tel. 2413, Fax. 808776,
pfr@oliverpeters.de

Pfarrer Ulrich Grenz
(2. Pfarrbezirk Schloß Neuhaus)
Klosterweg 9, Tel.: 3400

Gemeindebüro Edelgard Clusen - Sekretärin,
Bielefelder Straße, Tel. 13209 / Fax. 1488,
PAD-KG-schlossneuhaus@KKPB.de,
Öffnungszeiten : Mi - Fr 10.00 -12.00 Uhr

Presbyterium
Götz Langer (Kirchmeister)
Ziethenweg 51, Tel. 12139

Bürgerschützenverein
Oberst Michael Pavlicic
Sertürner Str. 30, Tel. 1605

Caritas Sozialstation
Christiane Thiele,
Neuhäuser Kirchstr. 8, Tel. 85435

Caritas St. H.u.K.
Edith Lohmann über Pfarrbüro

Caritas St. Joseph
Gabriele Merschmann

DJK Mastbruch
1.Vorsitzender Burkhard Buchen
Lippeaue 4, Tel. 85684

DPSG Stamm Schloß Neuhaus
Vorstandsmitglied Carsten Lange
Luisenstraße 18, 37671 Höxter, Tel.
05271/490947

Diakonie
Presbyterium Evelyn Schubert
Pionierweg 20, Tel. 1759
und
Astrid Timmerberg,
Sander-Bruch-Str. 52, Tel. 67553

Eltern-Kind-Gruppen
St. Heinrich und Kunigunde
Claudia Hübner,
Am Sandberg 1B, Tel. 9306434
St. Joseph
Claudia Trautmann,
Ziethenweg 2, Tel. 1430
Evangelische Gemeinde
Edelgard Clusen, Gemeindebüro Bie-
lefelder Str., Tel. 13209

Ev. Frauenhilfe
Vorsitzende Petra Reuter,
Tel. 13232

Jugendgruppe ev. Gemeinde
Petra Reuter
Tel. 13232

KAB Familien- und Männerverein
St. Joseph
Vorsitzender Josef Kröger,
Lammerskamp 20, Tel. 7477

kfd St. Heinrich u.Kunigunde
Vorstandssprecherin Doris Dülme,
Hermann-Löns-Str. 99, Tel. 12501

kfd St. Joseph, Vorstandsteam
Maria Koch, Hatzfelder Straße 114,
Tel. 3455

Kindergarten St. Heinrich
Leiterin Marga Ernst,
Hermann-Löns-Str. 3, Tel. 2376
Kindergarten St. Joseph
Leiterin Annette Brand,
Mastbruchstraße 80, Tel. 2206

Kirche lebt. Schloß Neuhaus e.V.
Vorsitzender Hans-Georg Hunstig,
Dr.-Grasso-Str. 10a, Tel. 2736

Kirchenchor St. H.u.K.
1. Vorsitzender Klaus Mehlich,
Auf dem Bieleken 8a, Tel. 85449

Kirchenchor St. Joseph
Vorsitzender Hans-Peter Heister,
Kaiser-Heinrich-Straße 111, Tel. 4324

Kirchenmusik der ev. Gemeinde
Blockflöten, Chor, Posaunenchor
Kantorin Marianne Noeske,
Schloßstr. 12, Tel. 940397

KLJB Mastbruch
Ansprechpartner Simon Vandieken,
Schatenweg 71d, Tel. 85186

Kolpingsfamilie
1. Vorsitzender Klaus Hölting,
Schillerstr. 22, Tel. 13823

Messdiener St. H.u.K.
Christian Dülme, Hermann-Löns Str.
99, Tel. 12501

Messdiener St. Joseph, Teresa Kra-
mer, Trakehnerstraße 37, Tel. 2943

Ökum. Kleinkindergottesdienste
Pea Hauschild, Franz-Kahmen Str. 21,
Tel. 942959

Os Lisitanos Paderborn e.V.
Vorsitzender Artur Domingues,
Osthoffs Garten 21, Tel. 9306843

VIVERE INSIEME
Vorsitzender Francesco Giannotta,
Schloßstr. 5, Tel. 13464

RSV Germania 1900
1. Vorsitzender Michael Glunz, Nettel-
beckstraße 3, Tel. 13199

Weitere Auskünfte zu Gruppen,
Arbeitskreisen und Sachausschüssen
erhalten Sie in den
Pfarr-/Gemeindebüros